

**Methodenbericht Beschäftigten- und  
Partnerbefragung des Linked-Employer-  
Employee Panels (LEEP-B3) im  
Projekt B3**

**„Wechselwirkungen zwischen  
Verwirklichungschancen im Berufs- und  
Privatleben“**

**Anja-Kristin Abendroth  
Silvia Maja Melzer  
Peter Jacobebbinghaus  
Fabienne Schlechter**

**Anja-Kristin Abendroth, Silvia Maja Melzer, Peter Jacobebbinghaus und Fabienne Schlechter**

**Methodenbericht Beschäftigten- und Partnerbefragung des Linked-Employer-Employee Panels (LEEP-B3) im Projekt B3  
„Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben“**

SFB 882 Technical Report, No. 06  
DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities  
Project “Interactions Between Capabilities in Work and Private Life: A Study of Employees in Different Work Organizations” (B3)  
Bielefeld, June 2014

SFB 882 Technical Report Series  
General Editors: Stefan Liebig and Johanna Vompras  
ISSN 2196-985X

This publication has been funded by the German Research Foundation (DFG).

SFB 882 Technical Reports are refereed scholarly papers. Submissions are reviewed by peers in a two-stage SFB 882 internal and external refereeing process before a final decision on publication is made.

The Technical Report Series is a forum for presenting technical works (e.g. data documentation, field reports etc.) in progress. Readers should communicate comments on the manuscript directly to the author(s).

The papers can be downloaded from the SFB 882 website <http://www.sfb882.uni-bielefeld.de/>

SFB 882 “From Heterogeneities to Inequalities”  
University of Bielefeld  
Faculty of Sociology  
PO Box 100131  
D-33501 Bielefeld  
Germany  
Phone: +49-(0)521-106-4942 or +49-(0)521-106-4613  
Email: [office.sfb882@uni-bielefeld.de](mailto:office.sfb882@uni-bielefeld.de)  
Web: <http://www.sfb882.uni-bielefeld.de/>

# Inhalt

Tabellenverzeichnis.....	4
1. Erhebungsdesign.....	5
1.1. Projektbeschreibung.....	5
1.2. Grundgesamtheit und Stichprobe .....	7
1.3. Erhebungsinstrument .....	11
1.3.1 <i>Beschäftigtenbefragung</i> .....	11
1.3.2 <i>Partnerbefragung</i> .....	12
2. Durchführung der Erhebung .....	12
2.1. Feldzeit und Feldsteuerung.....	12
2.2. Ausschöpfung.....	13
2.2.1 <i>Hauptinterview</i> .....	14
2.2.2 <i>Partnerinterview</i> .....	16
2.3. Befragungsmodus.....	17
2.4. Selektivitätsanalyse .....	18
2.5 Item-Nonresponse .....	21
2.6 Repräsentativität .....	22
Literatur .....	24
Anhang 1: Beschäftigtenfragebogen .....	26
Anhang 2: Partnerfragebogen .....	53
Anhang 3: Übersicht ausgewählter Messinstrumente und Skalen .....	68
Anhang 4: Übersicht Item-Nonresponse.....	70

---

**Zusammenfassung Informationen Beschäftigtenbefragung B3**

---

Projekttitle	Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben. Eine Untersuchung von Beschäftigten in unterschiedlichen Arbeitsorganisationen
Förderung	DFG
Laufzeit	2011-2015
Inhalt	Beschäftigtenbefragung: Beruf, Privatleben, Freizeit, Work-Life-Balance, Präferenzenerhebung, Persönlichkeitseigenschaften, Zufriedenheit mit Gesundheitszustand, soziodemografische Angaben; Partnerbefragung: Beruf, Privatleben, Freizeit, Work-Life-Balance, Informationen zur Partnerschaft, Präferenzenerhebung, Zufriedenheit, Gesundheit, soziodemografische Merkmale
In Kooperation mit	Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
Durchführende Instanz (Erhebung)	SOKO-Institut GmbH, Ritterstraße 19 33602 Bielefeld
Population (Grundgesamtheit)	Personen, die zum 31.12.2011 in 100 ausgewählten Unternehmen beschäftigt waren (siehe Abschnitt 1.2)
Untersuchungsgebiet	Deutschland
Dauer der Feldphase	August 2012 bis März 2013
Art des Samplings	Zufallsstichprobe
Realisierte Interviews	6.454 im Hauptinterview, 2.185 im Partnerinterview
Rücklauf	29,8% im Hauptinterview, 40,7% im Partnerinterview

---

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Deskriptive Übersicht zur Merkmalsverteilung .....	9
Tabelle 2: Ausschöpfungsquote – Hauptinterview .....	14
Tabelle 3: Verweigerungsgründe – Hauptinterview .....	15
Tabelle 4: Ausschöpfungsquote – Partnerinterview .....	16
Tabelle 5: Verweigerungsgründe – Partnerinterview .....	17
Tabelle 6: Interviewdauer .....	17
Tabelle 7: Logistische Regression für Teilnahmewahrscheinlichkeit .....	20
Tabelle 8: Logistische Regression für die Repräsentativität der realisierten Interviews .....	23

# 1. Erhebungsdesign

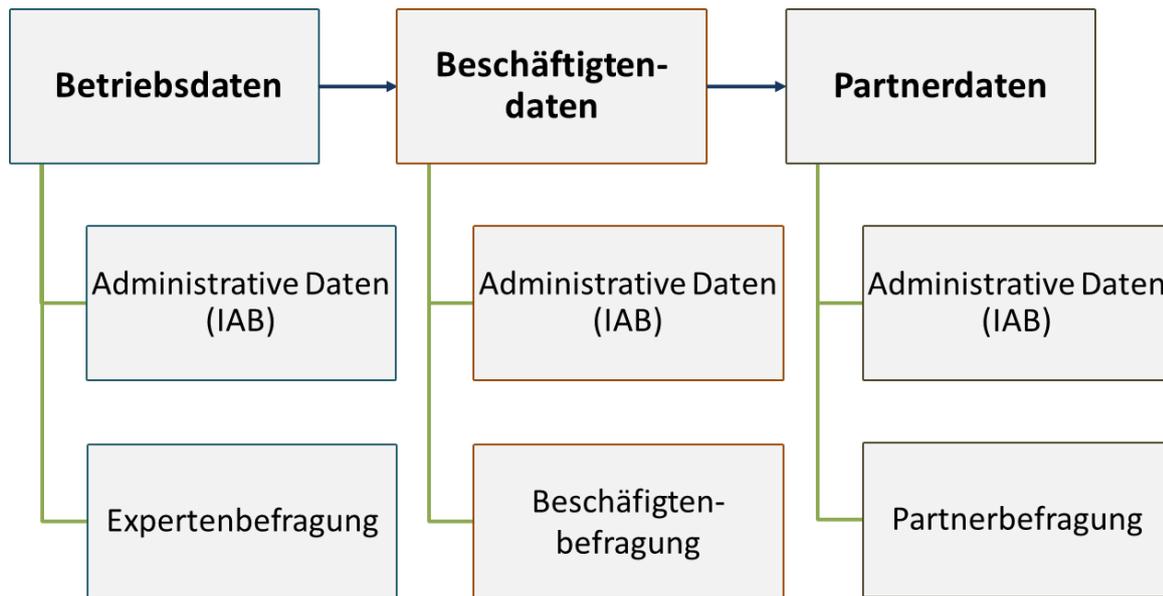
## 1.1. Projektbeschreibung

Das Teilprojekt "Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben" des Sonderforschungsbereichs 882 "Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten" untersucht die Rolle betrieblicher Kontexte bei der Genese sozialer Ungleichheiten unter Berücksichtigung wechselseitiger Beeinflussung von Berufs- und Privatleben. Im Fokus des Projekts stehen die berufliche sowie die private Situation von Beschäftigten und die Frage, welchen Einfluss die beiden Lebensbereiche aufeinander ausüben. Dabei interessiert insbesondere, wie sich Chancen und Risiken des einen Lebensbereichs auf den jeweils anderen Lebensbereich auswirken. Dieses Projekt entstand in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg. Für die Befragung der Arbeitgeber wurden 100 Großbetriebe aus dem Datenpool des IAB verwendet. Die Stichprobe der Beschäftigten wurde aus allen sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern dieser Betriebe gezogen, wodurch schließlich 6.454 Hauptinterviews und 2.185 Partnerinterviews realisiert werden konnten. Für die Durchführung der Beschäftigtenbefragung wurde das SOKO-Institut in Bielefeld beauftragt. Die Befragung verlief telefonisch mit einem standardisierten Fragebogen.

Hierzu wurden für die Beschäftigten Informationen über ihre Persönlichkeit und Lebenseinstellungen, ihr Privatleben sowie ihre Arbeitsbedingungen und die speziellen Merkmale der Arbeitsorganisation, in denen sie beschäftigt sind, erhoben.

Abbildung 1 stellt den Aufbau der Datenerhebung des Projektes dar. Neben der Beschäftigtenbefragung und der Befragung ihrer Partner wurden in den Arbeitsorganisationen Experten befragt.

**Abbildung 1: Struktur der LEEP-B3 Erhebung**



Zu allen drei Erhebungen, d.h. der Betriebsbefragung, der Beschäftigtenbefragung sowie der Partnerbefragung wurden administrative Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hinzugespielt. Im vorliegenden Methodenbericht wird die Beschäftigten- und Partnererhebung dokumentiert. Die Datenerhebung auf der Betriebsebene wird in einem eigenständigen weiteren Methodenbericht von Pausch et al. 2013 dokumentiert. Der Methodenbericht von Jacobebbinghaus et al. (2014) geht auf die jeweiligen Verknüpfungen der Befragungsdaten mit den administrativen Daten ein. Der Methodenbericht von Reimann et al. (2014) beschreibt schließlich die Vignettenbefragung, welche im Rahmen der Beschäftigtenbefragung stattgefunden hat.

Durch die Verknüpfung der Befragung von Arbeitnehmern zu ihrem Privat- und Berufsleben mit der davon getrennten Befragung der Arbeitgeber entsteht der Datensatz LEEP-B3 (das Linked-Employer-Employee-Panel B3) im Linked-Employer-Employee-Design, der umfangreiche Informationen zur individuellen Situation von Arbeitnehmern unter der Berücksichtigung ihrer spezifischen Arbeitsumgebung bietet. Dieses Design wird noch dadurch erweitert, dass zusätzlich die Partnerinnen und Partner der Beschäftigten befragt wurden. Forschungsfragen, die Verwirklichungschancen von Individuen und Paaren im privaten und beruflichen Lebensbereich und Wechselwirkungen zwischen beiden betreffen, können so nicht nur auf der Individual- und Paarebene untersucht werden, sondern es lässt sich auch der Einfluss der Arbeitsumgebung auf diese Prozesse in einem Mehrebenenendesign analysieren.

Der hier vorliegende Methodenbericht beschreibt die erste Welle der Beschäftigten- und Partnerbefragung, welche von Ende August 2012 bis Anfang März 2013 erhoben wurde. Vorerst stehen für die Befragung zwei Panelwellen in der ersten Förderphase fest, die jedoch bei längerer Laufzeit des SFBs im zweijährigen Turnus weiter ausgedehnt werden sollen. Die Erhebungsinhalte beziehen sich auf den aktuellen Zeitraum und spiegeln die aktuelle berufliche und private Situation der Befragten wider. In der ersten Welle wurden zusätzlich retrospektive Informationen zum Familienstand und Elternschaft sowie, bei Befragten mit Migrationshintergrund, der Zeitpunkt der Einreise nach Deutschland und Informationen zum Herkunftsland abgefragt.

## **1.2. Grundgesamtheit und Stichprobe**

Die Basis für die Ziehung der Stichprobe der Beschäftigtenbefragung bildeten alle regulär Beschäftigten<sup>1</sup> der 100 zuvor befragten Großbetriebe (Pausch et al. 2013), die 1960 oder später geboren wurden (Datenquelle: IAB Beschäftigtenhistorik (BEH) V09.00.00, Nürnberg 2012). Die Auswahl der Großbetriebe für die Erhebung ist im Methodenbericht von Pausch et al. (2013) im Detail beschrieben. In den 100 Betrieben waren zum Stichtag des 31.12.2011 88.146 Personen beschäftigt. Insgesamt wurden die Kontaktdaten von 53.542 Personen vom IAB in drei Wellen an das für die Befragung zuständige Umfrageinstitut (SOKO-Institut Bielefeld) übergeben. Für einen Teil der Adressen waren jedoch keine Telefonnummern vorhanden und konnten auch nicht nachträglich recherchiert werden, sodass, nach dem Abzug der Adressen mit fehlender Telefonnummer, insgesamt 30.510 Kontaktdaten für die Befragung herangezogen werden konnten.

Als Befragungsgrundgesamtheit dienten die regulär Beschäftigten von 100 Betrieben, die am 31.12.2010 über mindestens 500 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte verfügten. Pro Betrieb sollten 65 Interviews mit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, die nach 1960 geboren wurden, durchgeführt werden. Dafür sollten pro Betrieb zwischen 500 bis 600 Adressen an das Umfrageinstitut übermittelt werden. Jedoch war dieses Vorgehen lediglich für 71 Unternehmen möglich. Bei den anderen 29 Betrieben lag die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 31.12.2011, die nicht früher als 1960 geboren wurden, unter 500 Beschäftigten. Aus diesem Grund wurden für diese Betriebe weniger als 500 Adressen an das Umfrageinstitut übermittelt. Bei 9 Betrieben waren es weniger als 400 Adressen (davon bei 3 Betrieben zwischen 200 und 300 Adressen). Die geringe Anzahl der Beschäftigten, die nicht früher als 1960 geboren wurden und noch am 31.12.2011 in den Betrieben beschäftigt waren, ist einerseits auf den überproportional großen Anteil älterer Beschäftigter in manchen der untersuchten Betriebe zurückzuführen. Die Einschränkung auf

---

<sup>1</sup> Personengruppe der sozialversicherungspflichtigen (101) aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung.

jüngere Beschäftigte ist allerdings notwendig, um hohe Ausfälle aufgrund des Alters in den kommenden Befragungswellen zu vermeiden. Andererseits können strukturelle Veränderungen wie Entlassungen, die seit der Ziehung der Betriebe am 31. Dezember 2010 einhergegangen sind, und eine Verringerung der Beschäftigten in den Unternehmen zur Folge hatten, den geringeren Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten erklären. Letztendlich konnten auf dieser Datengrundlage in 47 der 100 Betriebe weniger als 65 Beschäftigte befragt werden. Gleichzeitig ist in einigen der Betriebe die ursprünglich festgelegte Zielquote von 65 Interviews pro Betriebsstätte zugunsten einer höheren Gesamtfallzahl im letzten Viertel der Feldzeit überschritten worden. Insgesamt wurden 6.454 Hauptinterviews und weitere 2.185 Partnerinterviews durchgeführt.

Tabelle 1 liefert eine deskriptive Übersicht zur Verteilung von Merkmalen wie Alter, Geschlecht, sowie Wirtschaftszweigen in der Grundgesamtheit der Beschäftigten in Großbetrieben und in der eingesetzten Stichprobe in Ost- und Westdeutschland. Die geringen Abweichungen bei der Merkmalsverteilung, die z.B. in den Wirtschaftszweigen zu erkennen sind, halten sich jedoch in einem akzeptablen Rahmen. Auf der individuellen Ebene ist zu erkennen, dass Frauen, Personen mit höherer Schulbildung und Deutsche etwas häufiger an der Umfrage teilgenommen haben als andere Personengruppen.

**Tabelle 1: Deskriptive Übersicht zur Merkmalsverteilung**

	Gesamt			Ost			West			Gesamt (in%)		Ost (in%)		West (in%)	
	Population	Gelieferte Adressen	Realisierte Interviews	Population	Gelieferte Adressen	Realisierte Interviews	Population	Gelieferte Adressen	Realisierte Interviews						
<b>Gesamt</b>	<b>3.675.780</b>	<b>53.542</b>	<b>6.454</b>	<b>494.170</b>	<b>9.966</b>	<b>1.104</b>	<b>3.181.610</b>	<b>43.576</b>	<b>5.350</b>	<b>1,46</b>	<b>0,18</b>	<b>2,02</b>	<b>0,22</b>	<b>1,37</b>	<b>0,17</b>
<b>Geschlecht</b>															
Männlich	2.141.277	30.478	3.439	222.494	4.376	488	1.918.783	26.102	2.951	1,42	0,16	1,97	0,22	1,36	0,15
Weiblich	1.534.503	23.064	3.015	271.676	5.590	616	1.262.827	17.474	2.399	1,50	0,20	2,06	0,23	1,38	0,19
<b>Staatsangehörigkeit</b>															
Nicht deutsch	291.621	3.567	254	16.809	333	18	274.812	3.234	236	1,22	0,09	1,98	0,11	1,18	0,09
Deutsch	3.384.159	49.975	6.200	477.361	9.633	1.086	2.906.798	40.342	5.114	1,48	0,18	2,02	0,23	1,39	0,18
<b>Alter</b>															
Bis 24 Jahre	167.003	2.480	288	22.401	464	55	144.602	2.016	233	1,49	0,17	2,07	0,25	1,39	0,16
25-34 Jahre	969.621	13.197	1.477	137.422	2.541	346	832.199	10.656	1.131	1,36	0,15	1,85	0,25	1,28	0,14
35-44 Jahre	1.222.796	17.241	1.924	157.719	2.977	322	1.065.077	14.264	1.602	1,41	0,16	1,89	0,20	1,34	0,15
45-53 Jahre	1.316.360	20.624	2.765	176.628	3.984	381	1.139.732	16.640	2.384	1,57	0,21	2,26	0,22	1,46	0,21
<b>Ausbildung</b>															
Unbekannt	1.451.782	21.123	2.281	185.928	3.500	346	1.265.854	17.623	1.935	1,45	0,16	1,88	0,19	1,39	0,15
Haupt- /Realschule/ Abitur <u>ohne</u> Berufsausbildung	118.815	1.829	160	9.132	199	14	109.683	1.630	146	1,54	0,13	2,18	0,15	1,49	0,13
Haupt- /Realschule <u>mit</u> Berufsausbildung	1.038.621	15.846	1.875	160.318	3.773	399	878.303	12.073	1.476	1,53	0,18	2,35	0,25	1,37	0,17
Abitur mit Berufsausbildung	341.048	5.285	688	34.661	775	81	306.387	4.510	607	1,55	0,20	2,24	0,23	1,47	0,20
FH/Uni Abschluss	725.514	9.459	1.450	104.131	1.719	264	621.383	7.740	1.186	1,30	0,20	1,65	0,25	1,25	0,19
<b>Monatslohn</b>															
bis 1000 Euro	129.083	2.090	242	19.193	317	28	109.890	1.773	214	1,62	0,19	1,65	0,15	1,61	0,19
1001-2000 Euro	431.455	6.982	993	91.532	1.839	248	339.923	5.143	745	1,62	0,23	2,01	0,27	1,51	0,22
2001-3000 Euro	823.759	13.881	1.698	163.373	3.951	439	660.386	9.930	1.259	1,69	0,21	2,42	0,27	1,50	0,19
3001-4000 Euro	951.726	14.571	1.486	120.968	2.224	221	830.758	12.347	1.265	1,53	0,16	1,84	0,18	1,49	0,15
4001-5000 Euro	624.614	7.601	887	99.104	1.635	168	525.510	5.966	719	1,22	0,14	1,65	0,17	1,14	0,14
5001 und mehr Euro*	715.143	8.417	1.148	-	-	-	715.143	8.417	1.148	1,18	0,16	-	-	1,18	0,16

**Fortsetzung Tabelle 1: Deskriptive Übersicht zur Merkmalsverteilung**

	Gesamt			Ost			West			Gesamt (in%)		Ost (in%)		West (in%)	
	Population	Gelieferte Adressen	Realisierte Interviews	Population	Gelieferte Adressen	Realisierte Interviews	Population	Gelieferte Adressen	Realisierte Interviews						
<b>Betriebsgröße</b>															
500-699 Personen	731.566	18.386	2.431	115.741	4.016	490	615.825	14.370	1.941	2,51	0,33	3,47	0,42	2,33	0,32
700-999 Personen	676.038	18.383	2.164	103.346	2.350	267	572.692	16.033	1.897	2,72	0,32	2,27	0,26	2,80	0,33
1000-1499 Personen	621.765	11.373	1.288	88.051	2.400	227	533.714	8.973	1.061	1,83	0,21	2,73	0,26	1,68	0,20
1500 Personen und mehr	1.646.411	5.400	571	187.032	1.200	120	1.459.379	4.200	451	0,33	0,03	0,64	0,06	0,29	0,03
<b>Wirtschaftszweig**</b>															
C – Verarbeitendes Gewerbe	1.472.602	17.435	2.080	99.279	1.709	226	1.373.323	15.726	1.854	1,18	0,14	1,72	0,23	1,15	0,14
DEF – Energie, Wasserversorgung; Baugewerbe	96.640	1.591	126	17.631	817	66	79.009	774	60	1,65	0,13	4,63	0,37	0,98	0,08
G – Handel; Instandhaltung & Reparatur	163.926	2.687	312	20.507	-	-	143.419	2.687	312	1,64	0,19	-	-	1,87	0,22
H – Verkehr und Lagerei	190.995	2.077	163	36.149	394	27	154.846	1.683	136	1,09	0,09	1,09	0,07	1,09	0,09
J – Information, Kommunikation	119.689	5.075	665	9.511	1.200	161	110.178	3.875	504	4,24	0,56	12,62	1,69	3,52	0,46
K – Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	226.060	1.773	176	16.558	600	38	209.502	1.173	138	0,78	0,08	3,62	0,23	0,56	0,07
M – Freiberufliche, wissenschaftliche Dienstleistungen	166.158	2.192	267	14.945	-	-	151.213	2.192	267	1,32	0,16	-	-	1,45	0,18
N – Sonstige wirtschaftlichen DL	101.601	1.200	109	26.025	600	54	75.576	600	55	1,18	0,11	2,31	0,21	0,79	0,07
O – Öffentliche Verwaltung, Verteidigung	305.591	5.984	830	82.550	1.841	217	223.041	4.143	613	1,96	0,27	2,23	0,26	1,86	0,27
P – Erziehung & Unterricht	181.366	1.598	193	45.238	550	41	136.128	1.048	152	0,88	0,11	1,22	0,09	0,77	0,11
Q – Gesundheits- und Sozialwesen	629.484	11.330	1.453	121.362	2.255	274	508.122	9.075	1.179	1,80	0,23	1,86	0,23	1,79	0,23
ILR – Gast-, Grundstücks- und Wohngewerbe	21.668	600	80	4.415	-	-	17.253	600	80	2,77	0,37	-	-	3,48	0,46

\* Da die Anzahl der Personen in Ostdeutschland mit 5001 und mehr Euro Monatslohn relativ klein ist, wird aus datenschutzrechtlichen Gründen kein Wert angegeben.

\*\* In manchen Wirtschaftszweigen in Ostdeutschland wurden keine Adressen geliefert, da entsprechende Betriebe in der Beschäftigtenbefragung nicht interviewt werden konnten (siehe Pausch et al. 2013).

## **1.3. Erhebungsinstrument**

### **1.3.1 Beschäftigtenbefragung**

Die Beschäftigtenbefragung wurde als Telefonbefragung anhand eines standardisierten Fragebogens konzipiert und mittels eines Pretests geprüft und modifiziert. Bei der Fragebogenkonstruktion wurde zum Teil auf bewährte Fragen zurückgegriffen, die bereits in Erhebungen wie z.B. SOEP (TNS Infratest Sozialforschung 2013), BEATA (Diewald et al. 2013), WeLL (Bender et al. 2008), COPSOQ (Nübling et al. 2005) und ALLBUS (Wasmer et al. 2012) Anwendung gefunden haben. Quellenverweise zu einer Auswahl existierender und etablierter Messinstrumente sind im Anhang 3 aufgelistet. Eine ausführliche Übersicht bieten die Codebooks des Projektes die auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Zudem wurde ein neues Instrument zur Präferenzmessung auf Basis von Vignetten erstellt. Eine ausführliche Beschreibung dieses neuen Messinstrumentes befindet sich in einem separaten Methodenbericht (Reimann et al. 2014). Die Umsetzbarkeit der Vignetten im Rahmen einer Telefonbefragung wird von Andernach und Schunck (2014) dokumentiert.

Der Beschäftigtenfragebogen (siehe Anhang 1) besteht aus mehreren Frageblöcken. Zu Beginn wird die Befragung mit Hilfe eines Intros und dem Verweis auf den zugesendeten Brief eingeleitet und ein Personenabgleich durchgeführt. Im ersten Block (I) der Beschäftigtenbefragung werden Persönlichkeitseigenschaften und im zweiten Block (II) Angaben zum Beruf und der Beschäftigungsbeziehung erhoben. Im dritten Block wird die Zuspieldbereitschaft der Befragung zu den Registerdaten des IABs abgefragt (siehe Jacobebbinghaus et al. 2014). Dabei wird ausdrücklich auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen hingewiesen. Wird die Zustimmung nicht erteilt, so folgen drei Fragen zur Branche, Betriebszugehörigkeit und Arbeitserfahrung, um den Informationsverlust der Registerdaten auszugleichen. In den folgenden Blöcken IV, V und VI werden Informationen zum Privatleben, zur Freizeitgestaltung, zur Work-life-Balance, zu Einstellungen zu Geschlechterrollen und Migranten, sowie zu familiären und beruflichen Präferenzen erhoben. Bei dem Themenblock zum Privatleben werden speziell für die erste Erhebungswelle auch retrospektive Fragen gestellt, die die Darstellung der Partnerschafts- und Familienhistorie erlaubt. Die darauffolgenden Blöcke VII und VIII dienen der Präferenzenerhebung zum einen in Form einer Abfrage der Wichtigkeit von Lebensbereichen und zum anderen mit Hilfe des Vignetteninstrumentes (Andernach und Schunck 2014, Reimann et al. 2014). Weitere Fragen zur Persönlichkeit, zur Zufriedenheit mit unterschiedlichen Lebensbereichen, der Lebenszufriedenheit insgesamt und dem Gesundheitszustand folgen in den Blöcken IX-XI. In Block XII werden soziodemografische Angaben erhoben und um das Einverständnis zu einer Wiederbefragung in zwei Jahren gebeten. Abschließend wird auf die Relevanz einer zusätzlichen Partnerbefragung

hingewiesen und nach der entsprechenden Einwilligung gefragt, den Partner direkt im Anschluss zu interviewen, sofern eine Partnerschaft vorhanden ist. Wenn eine Einwilligung zur Befragung erteilt wird, aber diese im Anschluss nicht möglich ist, wird nach der Telefonnummer und dem Namen des Partners gefragt. In den Fällen, in denen die Hauptinterviewten die Kontaktdaten des Partners nicht herausgeben möchten, oder diese nicht direkt interviewt werden konnten, erfolgt die Abfrage von Zusatzinformationen über den Partner wie beispielsweise des Geburtsjahrs, Geburtsorts, Bildungsabschlusses, und der Erwerbstätigkeit.

### **1.3.2 Partnerbefragung**

Mit Hilfe eines zusätzlichen Partnerfragebogens (siehe Anhang 2) werden für den Partner ähnliche Daten wie in der Beschäftigtenbefragung in teilweise gekürzter Form erhoben. Nach einer Erläuterung zur Befragung selbst wurden Informationen zum Beruf (I), Privatleben (II), Freizeit (III), Work-Life-Balance und Einstellungen zu Geschlechterrollen (IV) abgefragt. Im Block „Privatleben“ werden dabei zusätzliche Informationen zur Partnerschaft erhoben, wie die Einschätzung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben des Hauptbefragten und die Unterstützung des Partners bei beruflichen Plänen sowie ein möglicher Nutzen aus dem geknüpften Netzwerk des Hauptbefragten für die eigene Karriere. Um Präferenzen abzubilden, werden in Block V nur die Wichtigkeiten verschiedener beruflicher und familiärer Gratifikationen abgefragt. Das neue Instrument der Vignettenerhebung findet aufgrund des zeitlichen Umfangs keine Anwendung bei den Partnern. Im Anschluss folgen Fragen zur Zufriedenheit (VI) und Gesundheit (in gekürzter Form) (VII) sowie zu soziodemografischen Merkmalen (VIII). Abschließend wird auch der Partner nach der Zuspieldbereitschaft von IAB Registerdaten gefragt. Falls keine Bereitschaft besteht, werden auch hier zusätzliche Informationen zu Branche, Betriebszugehörigkeit, und Arbeitserfahrung erhoben. Das Geschlecht des Befragten wird am Ende durch den Interviewer bestimmt.

## **2. Durchführung der Erhebung**

### **2.1. Feldzeit und Feldsteuerung**

Die Feldzeit der Beschäftigtenbefragung lief vom 22.08.2013 bis zum 09.03.2013 und wurde von Mitarbeitern der SOKO-Institut GmbH in Bielefeld telefonisch durchgeführt. Um der Komplexität der Interviewsituation gerecht zu werden, konnten die Interviewer auf speziell geschulte persönliche Beratung zurückgreifen und wurden regelmäßig dazu aufgefordert, Feedback zum Interviewverlauf zu geben. Gleichzeitig sorgte die Kontrolle des Gesprächsverlaufs dafür, dass mögliche Probleme rechtzeitig erkannt und beseitigt werden konnten. Der Verlauf der Befragungen wurde von Beginn an durch automatisch aktualisierte

Feldstatistik beobachtet. Um möglichen Abbrüchen der Interviews aus Zeitmangel zuvorzukommen, war es für die Befragten möglich die Interviews zu unterbrechen und zu einem späteren Termin fortzuführen. Diese Option wurde von 788 Personen wahrgenommen.

Der Fragebogen wurde in einem Pretest überprüft. Längere Fragebatterien wurden beim Pretest und anschließend auch in der Erhebung rotiert, um Reihenfolgeeffekte zu vermeiden. Dazu gehörten Fragen zu den Big 5 (Fragen Q101), Effort Reward Imbalance (Fragen R219), Bedeutung der Lebensbereiche (Fragen Q702), Partnerschaftsqualität (Fragen Q412) und Fragen zur Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen (Fragen I001). Um die Verwendung von Vignetten in Rahmen von Telefonbefragungen zu optimieren und die ideale Anzahl der Fragen und Merkmalskombinationen auszuloten, wurde ein gesonderter Pretest für die Vignetten durchgeführt (Andernach und Schunck 2014).

Die Adressdaten wurden vom IAB in drei Tranchen, jeweils Anfang August, September und Oktober 2012, verschlüsselt an das Umfrageinstitut übermittelt. Um die Zielpersonen vor dem ersten Telefonkontakt umfassend über das Forschungsprojekt zu informieren und ihre Teilnahmebereitschaft zu erhöhen, wurden sie vorab schriftlich über die Befragung informiert.

Für das Partnerinterview wurde größtenteils ein neuer Zeitpunkt terminiert; lediglich in 416 von 2185 Fällen fand es direkt im Anschluss an die Hauptbefragung statt. Wenn die Partner nicht direkt im Anschluss an das Hauptinterview befragt werden konnten oder die Zielperson die Kontaktdaten ihres Partners nicht herausgab, wurde den Hauptinterviewpartnern, wie bereits erläutert, zusätzlich in einem Kurzinterview Fragen zu sozio-demographischen Merkmalen und zur Beschäftigungssituation des Partners gestellt. Wenn die Zielpersonen am Ende der Befragung einer erneuten Kontaktierung zustimmten, wurden ihre Adressdaten für die nächste Befragungswelle gesichert.

## **2.2. Ausschöpfung**

Insgesamt wurden durch das IAB Kontaktdaten von 53.542 Beschäftigten an das das Umfrageinstitut übergeben. Sofern keine Rufnummer in den überlieferten Kontaktdaten vorhanden war, führte das Umfrageinstitut eine hausinterne Telefonnummernrecherche durch. Auf diesem Wege konnte in 13.046 Fällen eine Rufnummer ermittelt werden.

Zunächst wurden 30.510 Zielpersonen mit vorhandener Telefonnummer schriftlich kontaktiert und an das CATI-Programm übergeben. Dabei zeigte sich, dass die Nummer in 5.783 Fällen nicht mehr aktuell war, sodass bei diesen eine weitere Telefonnummernrecherche durchgeführt wurde. Dies trat besonders häufig bei Mobilfunknummern auf. Sofern eine neue oder weitere Rufnummer ermittelt werden konnte, wurden diese in das System übertragen. Dies war für 711 Personen der Fall.

### 2.2.1 Hauptinterview

Von den 30.510 schriftlich kontaktierten Zielpersonen konnten 6.454 Beschäftigte befragt werden, was einer Ausschöpfungsquote von 29,8% entspricht (siehe Tabelle 2)<sup>2</sup>. Betrachtet man die Ausschöpfungsquote pro Betriebsstätte, schwankt diese zwischen 11,2% und 35,6%.

**Tabelle 2: Ausschöpfungsquote – Hauptinterview**

	<b>Gesamt</b>	<b>Prozent</b>
<b>Bruttostichprobe – CATI</b>	<b>30.510</b>	<b>100,00</b>
davon:		
<b>Stichprobenneutrale Ausfälle (insgesamt)</b>	<b>8.832</b>	<b>28,95</b>
- Quote erreicht	3.169	10,39
- Keine Verbindung	2.008	6,58
- Erreichte Person nicht Zielperson	1.887	6,18
- Faxnummer/Datenleitung	1.177	3,86
- Gehört nicht zur Zielgruppe	591	1,94
<b>Bereinigte Nettostichprobe</b>	<b>21.678</b>	<b>71,05</b>
davon:		<b>100,00</b>
- Abbruch während Interview	76	0,35
- In Feldzeit kein Interview realisierbar	3.292	15,19
- Verweigerungen durch Interviewten	11.856	54,69
<b>Realisierte Interviews</b>	<b>6.454</b>	<b>29,77</b>
davon:		<b>100,00</b>
Möglichkeit zukünftiger Beschäftigtenbefragung: ja	6.314	97,83
Möglichkeit zukünftiger Beschäftigtenbefragung: nein	140	2,17

Unter die stichprobenneutralen Ausfälle fallen unter anderem 3.169 Fälle, in denen die Adressen auf Grund der Quotenerreichung nicht mehr genutzt wurden. Sobald die Zielquote von 65 Interviews pro Betriebsstätte erreicht war, sollten dort zunächst keine weiteren Mitarbeiter/innen mehr befragt werden. Um eine höhere Gesamtfallzahl zu erreichen, wurde diese Regel jedoch im letzten Viertel der Feldzeit zugunsten der Branchenzugehörigkeit etwas aufgeweicht und weitere Beschäftigte angeschrieben und kontaktiert. Weitere stichprobenneutrale Ausfälle umfassen Adressen, bei denen keine Verbindung hergestellt werden konnte, die erreichte Person nicht als Zielperson identifiziert wurde, oder bei denen die Nummer zu einem Faxgerät gehörte. Außerdem war die erreichte Person in 591 Fällen nicht der Zielgruppe zuzuordnen. Dies war dann der Fall, wenn Personen nicht mehr in

<sup>2</sup> Die Ausschöpfungsquote RR1 nach AAPOR liegt ebenfalls bei 29.8% (AAPOR, 2011).

demselben Unternehmen wie zum Stichtag des 31.12.2011 beschäftigt waren. Somit ergaben sich insgesamt 8.832 stichprobenneutrale Ausfälle.

Verweigerungen durch den Interviewten, Abbrüche während des Interviews und Fälle, in denen kein Interview während der Feldzeit realisiert werden konnte, werden als nicht neutrale Ausfälle gewertet. Erfolgreiche Terminvereinbarungsversuche innerhalb der festgesetzten Feldzeit führten zudem dazu, dass in diesem Zeitraum kein Interview mehr umgesetzt werden konnte. Dies war für 3.292 Beschäftigte der Fall.

Tabelle 3 differenziert die verschiedenen Verweigerungsgründe. Am häufigsten wurde das Interview „aus Prinzip“ verweigert, dies war bei 5.406 Personen der Fall. Hierunter fallen Verweigerungen durch Personen, die aus verschiedenen Gründen die Entscheidung getroffen haben, generell nicht an Befragungen teilzunehmen.

**Tabelle 3: Verweigerungsgründe – Hauptinterview**

<b>Verweigerungsgründe – Hauptinterview</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Prozent</b>
aus Prinzip	5.406	45,60
aus anderem Grund	4.878	41,14
keine Zeit	784	6,61
nicht für Auftraggeber	415	3,50
nicht am Telefon	332	2,80
bereits befragt	30	0,25
Verweigerung inkl. Wunsch nach sofortiger Löschung der Daten	11	0,09
	11.856	100,00

In 4.878 Fällen wurde das Interview „aus anderem Grund“ verweigert. Hierbei handelt es sich um besondere, erwähnenswerte Gründe für eine Verweigerung, die nicht den übrigen aufgeführten Verweigerungsgründen zuzuordnen sind und somit einer genaueren Erläuterung bedürfen (z.B. „Wir haben einen Todesfall in der Familie und wirklich keinen Kopf für so etwas. Bitte nehmen Sie uns aus ihrer Befragung heraus.“).

Zielpersonen gaben auch an, keine Zeit für ein Interview im Befragungszeitraum zu haben oder ein Interview nicht für den Auftraggeber geben zu wollen. 332 Zielpersonen verweigerten zwar nicht grundsätzlich eine Teilnahme am Hauptinterview, aber lehnten es ab das Interview via Telefon zu führen, sodass das Interview nicht stattfinden konnte, da ausschließlich Telefoninterviews vorgesehen waren. In wenigen Fällen wurde das Interview verweigert, da die Zielperson bereits als Partner einer anderen Zielperson befragt wurde und 11 Zielpersonen verlangten, dass alle ihre Daten sofort aus der Datenbank gelöscht werden.

Viele Verweigerungen sind vor allem in den ersten Tagen nach Erhalt des Anschreibens erfolgt, wobei sich die Zielpersonen in den meisten Fällen auf die Teilnahmebereitschaft bezogen oder verunsichert waren, warum sie ein solches Anschreiben erhielten.

Wie bereits erläutert, handelt es sich bei der Erhebung um eine Panelbefragung, die 2014 fortgesetzt wird. Deshalb wurde am Ende des Interviews gefragt, ob das Einverständnis für eine erneute telefonische Kontaktaufnahme besteht. 6.314 Personen, d.h. ca. 98% der befragten Hauptinterviewten, stimmten zu.

### **2.2.2 Partnerinterview**

Von den 5.368 Beschäftigten mit Partnern konnten 2185 Partner befragt werden, was einer Ausschöpfungsquote von 40,7% entspricht (siehe Tabelle 4)<sup>3</sup>. Durch das Erhebungsdesign kam es bei den Partnerinterviews im Gegensatz zu den Hauptinterviews zu keinen stichprobenneutralen Ausfällen durch z.B. ungültige Telefonnummern. Jedoch kam es auch hierbei zu Ausfällen in Form von Abbrüchen und Verweigerungen. In 8 Fällen wurde das Partnerinterview endgültig durch Befragte abgebrochen. Ferner konnten 358 Interviews nicht innerhalb der Feldzeit realisiert werden und in 2.817 Fällen wurde eine Befragung des Partners verweigert.

**Tabelle 4: Ausschöpfungsquote – Partnerinterview**

	<b>Gesamt</b>	<b>Prozent</b>
<b>Bruttostichprobe (Anzahl der Beschäftigten mit Partner)</b>	<b>5.368</b>	<b>100,00</b>
davon:		
- Abbruch während Interview	8	0,15
- In Feldzeit kein Interview realisierbar	358	6,67
- Verweigerungen durch Zielperson oder Partner	2.817	52,48
<b>Realisierte Interviews</b>	<b>2.185</b>	<b>40,70</b>

Die verschiedenen Verweigerungsgründe für das Partnerinterview werden in Tabelle 5 differenzierter aufgeführt. Das Partnerinterview wurde wie auch beim Hauptinterview vor allem „aus Prinzip“ und aus anderen besonderen Gründen verweigert. Zu letzteren werden u.a. auch 73 Fälle gezählt, in denen mit den kontaktierten Partnern auf Grund sprachlicher Verständigungsschwierigkeiten kein Interview geführt werden konnte. Außerdem wurde das Partnerinterview in wenigen Fällen verweigert, da es über das Medium Telefon stattfinden sollte. In 7 Fällen wurde der Partner bereits als Hauptbeschäftigter befragt. Eine Person lehnte das Interview auch ab, da sie den Auftraggeber der Studie nicht unterstützen wollte.

<sup>3</sup> Die Ausschöpfungsquote RR1 nach AAPOR liegt ebenfalls bei 40.7% (AAPOR, 2011).

**Tabelle 5: Verweigerungsgründe – Partnerinterview**

Verweigerungsgründe – Partnerinterview	Gesamt	Prozent
aus Prinzip	1.720	61,06
aus anderem Grund	855	31,42
keine Zeit	153	5,43
nicht am Telefon	51	1,81
bereits befragt	7	0,25
Nicht für Auftraggeber	1	0,04
Verweigerung insgesamt	<b>2.817</b>	<b>100,00</b>

In den Fällen, in denen die Hauptinterviewten eine Befragung ihres Partners verweigerten, oder diese nicht direkt interviewt werden konnten, wurden zusätzlich 3.596 Kurzinterviews mit den Hauptinterviewten realisiert, um Informationen über die Partner zu erhalten.

### 2.3. Befragungsmodus und Befragungsdauer

Die Daten wurden mit Hilfe von computergestützten Telefoninterviews erhoben. Die Interviews wurden von Interviewern des Umfrageinstituts als CATI (Computer Assisted Telephone Interview) durchgeführt. In Tabelle 6 ist die minimale, maximale sowie durchschnittliche Interviewdauer für das Haupt- und Partnerinterview aufgeführt.

**Tabelle 6: Interviewdauer**

Interviewart	Fallzahl	Durchschnittliche Dauer	minimale Dauer	maximale Dauer
<b>Hauptinterview (HI)</b>	<b>6.454</b>	<b>47,2</b>	<b>18,0</b>	<b>139,0</b>
- HI ohne Partnerschaft	1.068	43,5	18,0	139,0
- HI inkl. Fragen zu „Partnerschaft“, ohne statistische Partnerfragen	1.790	48,0	23,0	130,0
- HI inkl. Fragen zu Partnerschaft & statistische Partnerfragen	3.596	48,0	25,0	130,0
<b>Partnerinterview (PI)</b>	<b>2.185</b>	<b>25,2</b>	<b>8,0</b>	<b>86,0</b>
- PI inkl. Erwerbstätigkeit	1.850	26,5	14,0	86,0
- PI ohne Erwerbstätigkeit	335	16,6	8,0	45,0
<b>Haupt- und Partnerinterview</b>	<b>1.769<sup>4</sup></b>	<b>55,3</b>	<b>18,0</b>	<b>154,0</b>

Die Durchschnittsdauer des reinen Hauptinterviews betrug 47,2 Minuten<sup>4</sup> und war u.a. davon abhängig, ob die Befragten einen Partner hatten und demzufolge zu ihrer Partnerschaft befragt wurden. Wenn die Interviewten einen Partner hatten, erhöhte sich die Durchschnittsdauer auf 48 Minuten und wenn sie keinen Partner hatten, reduzierte sie sich auf 43,5 Minuten. Die Dauer der reinen Partnerinterviews betrug durchschnittlich 25,2 Minuten und war vor allem davon abhängig, ob die Interviewpartner erwerbstätig sind (mit Erwerbstätigkeit: 26,5 Minuten, ohne Erwerbstätigkeit: 16,6 Minuten).

Wurden Beschäftigten- und Partnerinterview direkt nacheinander durchgeführt, betrug die durchschnittliche telefonische Interviewdauer zusammen 55,3 Minuten. In den 788 Fällen, in denen das Interview unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen wurde, betrug die durchschnittliche Interviewdauer 62,9 Minuten.

## **2.4. Selektivitätsanalyse**

Um sichergehen zu können, dass die mit den gesammelten Daten durchgeführten Analysen auch auf die Grundgesamtheit der Beschäftigten in Großbetrieben übertragen werden können, wurde mehrere Selektivitätsanalysen durchgeführt. Grund dafür ist, dass die Güte der Stichprobe nicht nur davon abhängt, wie hoch die Zahl der realisierten Interviews ist, sondern auch von möglichen Verzerrungen in der Stichprobe

Ein entscheidender Vorteil der Stichprobenziehung, die auf IAB-Registerdaten bzw. der IAB-Beschäftigtenhistorie basiert (IAB Beschäftigtenhistorik (BEH) V09.00.00, Nürnberg 2012), besteht darin, dass auch zur Grundgesamtheit bzw. zur Bruttostichprobe Individualinformationen vorhanden sind. Dies ermöglicht vergleichsweise genaue Analysen zur Selektivität und Repräsentativität des Samples. Die IAB-Beschäftigtenhistorie liefert Informationen zu Alter, Bildung, Geschlecht, Nationalität und Einkommen der Beschäftigten, Dauer der Beschäftigung und der Partizipation am Arbeitsmarkt, sowie zur Branche und Betriebsgröße, wie auch zu einer groben regionalen Zuteilung (Ost- oder Westdeutschland) der Betriebe, in denen die Beschäftigten arbeiten. Der Vergleich zwischen Teilnehmern und Nicht-Teilnehmern der Befragung, bzw. der Bruttostichprobe (53.542 Personen) und den realisierten Interviews (6.454 Hauptinterviews) ermöglicht es, die Merkmale beider Gruppen zu vergleichen und somit Aussagen darüber zu treffen, worin sich die Gruppen unterscheiden.

Anhand dieser Informationen wurden Mehrebenenanalysen mit Logit-Modellen (siehe Rabe-Hesketh und Skrondal 2012) geschätzt, die über Unterschiede zwischen den Gruppen Auskunft geben. Um ein differenzierteres Bild über die tatsächlichen Selektionsmechanismen

---

<sup>4</sup> Die 416 Interviews in denen das Hauptinterview und das Partnerinterview in einem Zuge durchgeführt wurden, fließen in diese Auswertung nicht mit ein.

liefern zu können, wurde zum einen die Wahrscheinlichkeit des Übergangs von der Bruttostichprobe zu den realisierten Interviews anhand von logistischen Modellen verglichen (erste Berechnungszeile der Tabelle), und somit dargestellt, für welche Gruppen es wahrscheinlicher ist an dem Interview teilzunehmen. Zum anderen wurden auch zwei weitere logistische Modelle gerechnet, welche Auskunft darüber geben, wie wahrscheinlich es für Mitglieder bestimmter Gruppen im Vergleich zu anderen Gruppen ist, dass a) ihre Telefonnummer recherchiert werden kann und b) sie einer telefonischen Befragung zustimmen.

Die Resultate der in Tabelle 7 dargestellten Mehrebenenanalyse von Modell 1 zeigen, dass Deutsche im Allgemeinen, sowie Frauen und Westdeutsche im Speziellen eine etwas höhere Wahrscheinlichkeit aufweisen, an der Untersuchung teilzunehmen als Ostdeutsche, Personen mit nicht-deutscher Nationalität und Männer. Im Vergleich zu Personen mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss ist die Teilnahme an der Befragung von Personen mit unbekannter Bildung oder keiner Berufsausbildung sowie für Personen mit Haupt-, Realschulabschluss oder Abitur mit beruflicher Ausbildung etwas weniger wahrscheinlich. Dafür konnte für Personen mit Haupt- oder Realschulabschluss und beruflicher Ausbildung sowie für Personen mit unbekannter Bildung und ohne Berufsausbildung etwas häufiger die Telefonnummer recherchiert werden, sodass sie in der Bruttostichprobe der Adressen mit Telefonnummern verhältnismäßig häufiger vertreten waren als Personen mit einem Fachhochschul- oder Universitätsabschluss und damit die geringere Teilnahmebereitschaft zu einem gewissen Maß ausgeglichen wird. Zudem finden sich statistisch signifikante Effekte, die anzeigen, dass mit zunehmendem Alter oder Beschäftigungsdauer die Teilnahmewahrscheinlichkeit steigt. Der konvexe Verlauf der Funktion, der sich durch den signifikanten Einfluss des Terms der quadrierten Alters- oder Beschäftigungsdauer zeigt, erreicht seinen Minimalwert bereits vor dem Alter von 20 Jahren, oder nach 2 Jahren Berufserfahrung, sodass nach diesem Zeitpunkt die Teilnahmewahrscheinlichkeit steigt.

Mit der Höhe des Verdiensts nahm die Wahrscheinlichkeit ab, dass eine Telefonnummer hinterlegt war oder recherchiert werden konnte. Die Nachteile bei der Telefonnummernrecherche für die Gruppe der Hochverdiener konnten durch die etwas höhere Bereitschaft zur Teilnahme am Interview ausgeglichen werden, sodass am Ende fast keine Einkommenseffekte auf die Teilnahmewahrscheinlichkeit zwischen der Bruttostichprobe und der realisierten Interviews vorgefunden werden konnten. Lediglich die Verdienstgruppe zwischen 3001 und 4000 € zeigte eine geringere Teilnahmebereitschaft.

Zusätzlich wurde die Bedeutung der Betriebsmerkmale für die Teilnahmewahrscheinlichkeit getestet. Tatsächlich erscheint die Teilnahmewahrscheinlichkeit für Beschäftigte in den kleineren oder mittleren Betriebsgrößen innerhalb der Gruppe der Großbetriebe etwas höher

zu sein als in den ganz großen Betrieben, was jedoch auch auf das Vorgehen bei der Stichprobenziehung zurückzuführen ist (siehe Abschnitt 1.2). Zusätzlich finden sich vereinzelt Unterschiede bei der Teilnahmewahrscheinlichkeit in Abhängigkeit von Wirtschaftszweigen. Hier zeigen insbesondere Personen, die in im Bereich Energie -, Wasserversorgung und Baugewerbe sowie im Wirtschaftszweig „Verkehr und Lagerei“ beschäftigt sind, eine geringere Teilnahmewahrscheinlichkeit.

**Tabelle 7: Logistische Regression (random intercept) für Teilnahmewahrscheinlichkeit; Werte sind als odds ratios dargestellt**

Stichprobe	Gelieferte Adressen	Gelieferte Adressen	Adressen mit Telefonnummern
Abhängige Variable = 1, wenn ...	Realisierte Interviews	Adressen mit Telefonnummern	Realisierte Interviews
	(1)	(2)	(3)
<b>Geschlecht:</b> weiblich	1,160 ***	0,787 ***	1,328 ***
<b>Staatsangehörigkeit:</b> Deutsch	1,706 ***	2,005 ***	1,205 *
<b>Wohnort:</b> Westdeutschland	1,202 **	1,182	1,088
<b>Bildung</b>			
<b>Ref.:</b> FH / Uni Abschluss			
Unbekannt	0,693 ***	1,120 ***	0,635 ***
Haupt- /Realschule /Abitur <u>ohne</u> Berufsausbildung	0,555 ***	0,878 *	0,565 ***
Haupt- /Realschule /Abitur <u>mit</u> Berufsausbildung	0,763 ***	1,113 **	0,703 ***
Abitur mit Berufsausbildung	0,844 **	1,063	0,809 ***
<b>Alter/Arbeitserfahrung /Betriebszugehörigkeit</b>			
Alter	0,569 **	0,516 ***	0,670
Alter <sup>2</sup>	1,115 ***	1,111 ***	1,084 **
Arbeitsmarkterfahrung	1,020	0,903	1,113
Arbeitsmarkterfahrung <sup>2</sup>	0,963	0,991	0,953
Beschäftigungsdauer	0,635 ***	0,295 ***	1,088
Beschäftigungsdauer <sup>2</sup>	1,136 ***	1,334 ***	1,004
<b>Monatslohn</b>			
<b>Ref.:</b> bis 1000 Euro			
1001-2000 Euro	1,154	1,208 ***	1,108
2001-3000 Euro	0,991	1,146 *	0,979
3001-4000 Euro	0,848 *	0,829 **	0,951
4001-5000 Euro	0,936	0,723 ***	1,155
5001 und mehr Euro	0,999	0,705 ***	1,271 *

**Fortsetzung Tabelle 7: Logistische Regression für Teilnahmewahrscheinlichkeit;  
Werte sind als odds ratios dargestellt**

Stichprobe	Gelieferte Adressen	Gelieferte Adressen	Adressen mit Telefonnummern
Abhängige Variable = 1, wenn ...	Realisierte Interviews	Adressen mit Telefonnummern	Realisierte Interviews
	(1)	(2)	(3)
<b>Betriebsgröße</b>			
Ref.: 500-699 Personen			
700-999 Personen	0,842 **	0,775 **	0,937
1000-1499 Personen	0,800 **	0,734 **	0,918
1500 und mehr Personen	0,801 *	0,809	0,878
<b>Wirtschaftszweig</b>			
Ref.: C – Verarbeitendes Gewerbe			
DEF – Energie-, Wasserversorgung; Baugewerbe	0,560 ***	0,449 ***	0,770 *
G – Handel, Instandhaltung & Reparatur	0,912	0,991	0,924
H – Verkehr und Lagerei	0,607 ***	0,472 ***	0,865
J – Information und Kommunikation	0,943	0,773	1,051
K – Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0,726 *	0,571 *	0,970
M – Freiberufliche, wissenschaftliche Dienstleistungen	0,737 *	0,536 **	0,976
N – Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	0,677	1,966 *	0,551 ***
O – Öffentliche Verwaltung, Verteidigung	0,970	0,706 **	1,172 *
P – Erziehung und Unterricht	0,831	0,411 ***	1,226
Q – Gesundheits- und Sozialwesen	0,901	0,691 ***	1,068
ILR – Gast-,Grundstücks- und Wohnungsgewerbe	0,781	1,314	0,715
Konstante	0,231 ***	6,167 ***	0,301 **
<b>Standardabweichung der betrieblichen random effects</b>	0,216 ***	0,350 ***	0,126 ***
<b>N (Beschäftigte)</b>	53.542	53.542	30.385
<b>N (Betriebe)</b>	100	100	100

(\* p < 0.05; \*\* p < 0.01; \*\*\* p < 0.001)

## 2.5 Item-Nonresponse

Anhang 4 gibt eine Übersicht über das Antwortverhalten der Beschäftigten der Nettostichprobe für die einzelnen Fragen aus dem Beschäftigtenfragebogen. Insgesamt ist die Antwortbereitschaft als hoch einzustufen. Zum Beispiel liegt der Anteil der Beschäftigten,

die Fragen zu den Persönlichkeitseigenschaften beantwortet haben, bei über 90%. Dies ist auch häufig bei Fragen zur Beschäftigungssituation der Fall.

## 2.6 Repräsentativität

Tabelle 8 gibt Auskunft über die Repräsentativität des LEEP-B3 Samples im Vergleich zu allen in der Grundgesamtheit erfassten Beschäftigten. Die Grundgesamtheit umfasst alle regulär Beschäftigte die nach 1959 geboren wurden und die am Stichtag 31.12.2011 in Betrieben mit mehr als 500 Mitarbeitern beschäftigte waren (siehe Methodenbericht zu Betriebsbefragung Pausch et al. 2013). Datenquelle sind die integrierten Erwerbsbiographien (IEB)V10.00.00 (2012), welche auf allen Meldungen zur Sozialversicherung basieren.

Mit Hilfe einer logistischen Regression mit robusten Standardfehlern wurde untersucht, ob Beschäftigte sich nach Geschlecht, Herkunft, Bildung, Alter, Arbeitserfahrung, Betriebszugehörigkeit, Einkommen, Betriebsgröße und Wirtschaftszweig unterschiedlich auf die Grundgesamtheit und das LEEP-B3 Sample verteilen.

Die Resultate zeigen, dass der Datensatz in vieler Hinsicht repräsentativ für die Grundgesamtheit der Beschäftigten in Großbetrieben ist. Der Anteil von Frauen unterscheidet sich z.B. nicht zwischen der Grundgesamtheit und den realisierten Interviews. Zudem lassen sich keine Unterschiede bezüglich Alter, Arbeitserfahrung, Betriebszugehörigkeit, und Einkommen finden. Der Sektor „Information und Kommunikation“ ist in der Nettostichprobe für die Wirtschaftszweige überrepräsentiert, genau wie Beschäftigte in Betrieben mit 1500 Beschäftigten und mehr. Dies ergibt sich aus dem Design bzw. der Ziehung der Betriebsstichprobe (siehe Pausch et al. 2013). Nicht feststellen lässt sich jedoch, dass Westdeutsche in der Stichprobe unterrepräsentiert sind, obwohl dies durch die Ziehung der Stichprobe anzunehmen wäre. Grund dafür ist, wie bereits erwähnt, dass die Wahrscheinlichkeit für Ostdeutsche geringer war an Interviews teilzunehmen (siehe Selektivitätsanalyse). Jedoch sind deutsche Staatsangehörige auf die Grundgesamtheit bezogen überrepräsentiert im Vergleich zu Beschäftigten, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Zudem sind Beschäftigte ohne Berufsausbildung und Beschäftigte, bei denen der Bildungsgrad nicht bekannt ist, im Vergleich zu Beschäftigten mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss leicht unterrepräsentiert. Dies trifft jedoch nicht für Beschäftigte mit Berufsausbildung zu.

**Tabelle 8: Logistische Regression für die Repräsentativität der realisierten Interviews; Werte sind als odds ratios dargestellt**

	<b>B</b>
<b>Geschlecht:</b> weiblich	0,965
<b>Staatsangehörigkeit:</b> Deutsch	1,809 ***
<b>Wohnort:</b> Westdeutschland	0,901
<b>Bildung (Ref.: FH / Uni Abschluss)</b>	
Unbekannt	0,677 **
Haupt- /Realschule/Abitur <u>ohne</u> Berufsausbildung	0,643 *
Haupt- /Realschule <u>mit</u> Berufsausbildung	0,778
Abitur mit Berufsausbildung	0,942
<b>Alter/Arbeitserfahrung /Betriebszugehörigkeit</b>	
Alter	0,750
Alter <sup>2</sup>	1,071
Arbeitserfahrung	0,795
Arbeitserfahrung <sup>2</sup>	1,077
Betriebszugehörigkeit	0,748
Betriebszugehörigkeit <sup>2</sup>	1,061
<b>Einkommen (Ref.: Bis 1000)</b>	
1001-2000 Euro	1,165
2001-3000 Euro	1,010
3001-4000 Euro	0,867
4001-5000 Euro	0,831
5001 und mehr Euro	0,849
<b>Betriebsgröße (Ref.: 500- 699 Personen)</b>	
700-999 Personen	0,966
1000-1499 Personen	0,625
1500 und mehr Personen	0,108 ***
<b>Wirtschaftszweig (Ref.: C – Verarbeitendes Gewerbe)</b>	
DEF – Energie,-Wasserversorgung, Baugewerbe	0,581
G – Handel; Instandhaltung & Reparatur	0,811
H – Verkehr und Lagerei	0,522
J – Information und Kommunikation	2,773 **
K – Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0,415
M – Freiberuflichen, wissenschaftlichen Dienstleistungen	0,864
N – Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	0,384
O – Öffentliche Verwaltung, Verteidigung	1,250
P – Erziehung und Unterricht	0,955
Q – Gesundheits- und Sozialwesen	1,145
ILR – Gast-, Grundstücks- und Wohngewerbe	1,353
Konstante	0,004 ***
<b>R<sup>2</sup></b>	0,063
<b>N (Beschäftigte)</b>	3.675.780
<b>N (Betriebe)</b>	3891

(\* p < 0.05; \*\* p < 0.01; \*\*\* p < 0.001)

## Literatur

ALLBUS (2010). Die allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften. Fragebogendokumentation. Forschungsdatenzentrum ALLBUS. TNS Infratest München – Befragungssysteme:

[http://www.gesis.org/fileadmin/upload/dienstleistung/daten/umfragedaten/allbus/Fragebogen/ALLBUS\\_2010.pdf](http://www.gesis.org/fileadmin/upload/dienstleistung/daten/umfragedaten/allbus/Fragebogen/ALLBUS_2010.pdf) [Stand: 02.04.2014].

Andernach, Björn & Schunck, R., 2014 (forthcoming), Investigating the feasibility of a factorial survey in a CATI, SFB Working Paper Series

Allen, T. D. (2001). Family-Supportive Work Environments: The Role of Organizational Perceptions. *Journal of Vocational Behavior*, 58(3): 414–435.

Andersen, H. H., Mühlbacher, A., Nübling, M., Schupp, J., & Wagner, G. G. (2007). Computation of standard values for physical and mental health scale scores using the SOEP version of SF-12v2. *Schmollers Jahrbuch*, 127(1): 171-182.

Behson, S. J. (2005). The relative contribution of formal and informal organizational work–family support. *Journal of Vocational Behavior*, 66(3): 487-500.

Bender, S., Fertig, M., Görlitz, K., Huber, M., Hummelsheim, S., Knerr, P., Schmucker, A. & Schröder, H. (2008). WeLL – Berufliche Weiterbildung als Bestandteil Lebenslangen Lernens (revidierte Version). Projektbericht. FDZ Methodenreport (5/2008).

Breaugh, J. A. (1985). The Measurement of Work Autonomy. *Human Relations*, 38(6): 551-570.

Breaugh, J. A. (1989). The Work Autonomy Scales: Additional Validity Evidence. *Human Relations*, 42: 1033-1056.

Carlson, D. S., Kacmar, K. M., & Williams, L. J. (2000). Construction and initial validation of a multidimensional measure of work–family conflict. *Journal of Vocational behavior*, 56(2): 249-276.

Diewald, M., Böhm, S., Körnert, J., Pollmann-Schult, M., Graf, T. Jacobebbinghaus, P. & Hohlweg, J. (2013). Datenhandbuch - BEATA Beschäftigten- und Partnerbefragung. Projekt: BEATA - Beschäftigungsverhältnisse als sozialer Tausch. Wechselwirkungen zwischen Angebot und Arbeitsnachfrage. DSZ-BO Technical Report Series. Bielefeld: Datenservicezentrum Betriebs- und Organisationsdaten.

Diewald, M., Böhm, S., Körnert, J., Pollmann-Schult, M., Graf, T., Jacobebbinghaus, P. & Hohlweg, J. (2013). Datenhandbuch. BEATA Beschäftigten und Partnerbefragung - Projekt: BEATA. Beschäftigungsverhältnisse als sozialer Tausch. Wechselwirkungen zwischen Angebot und Arbeitsnachfrage. DSZ- BO Technical Report Series (2).

Grandey; A. A., Cordeirob, B. L. & Michael, J. H. (2007). Work-family supportiveness organizational perceptions: Important for the well-being of male blue-collar hourly workers? *Journal of Vocational Behavior*, 71(3):460-478.

Huber, M., Matthes, B. & Schmucker, A. (2011). Panel „WeLL“ - Arbeitnehmerbefragung für das Projekt „Berufliche Weiterbildung als Bestandteil Lebenslangen Lernens“. Dokumentation für die Originaldaten Wellen 1-3. FDZ Datenreport (3/2011).

ISSP (1994). International Social Survey Programme 1994: Family and Changing Gender RolesII: <http://zacat.gesis.org/webview/index.jsp?object=http://zacat.gesis.org/obj/fStudy/ZA2620> [Stand: 01.04.2014].

Jacobebbinghaus, P. et. al. (2014, in Druck). Methodenbericht Administrative Daten und Verknüpfung im LEEP-B3. SFB Technical Report Series

Matthews, R. A., Kath, L. M., & Barnes-Farrell, J. L. (2010). A short, valid, predictive measure of work–family conflict: Item selection and scale validation. *Journal of occupational health psychology*, 15(1): 75.

Pausch, S., Harand, J., Schunck, R. & Jacobebbinghaus, P. (2013). Methodenbericht Betriebsbefragung Projekt B3 - Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben. SFB 882 Technical Report Series (2).

Gerlitz, J.Y.& Schupp J. (2005). Zur Erhebung der Big-Five-basierten Persönlichkeitsmerkmale im SOEP. Dokumentation der Instrumentenentwicklung BFI-S auf Basis des SOEP-Pretests 2005. Research Notes (4).

Rabe-Hesekth, S. und Skrondal, A. (2011). *Multilevel and longitudinal Modeling Using Stata*, Volume I. Stata Press.

Reimann, M. et. al. (2014, in Druck). Methodenbericht Faktorieller Survey. SFB Technical Report Series

Rousseau, D. M. (1990). New hire perceptions of their own and their employer's obligations: A study of psychological contracts. *Journal of Organizational Behavior*, 11: 389–400.

Robinson, Sandra L. (1996). Trust and Breach of the Psychological Contract. *Administrative Science Quarterly* , 41 (4): 574-599.

Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (1999). Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen. Berlin: Freie Universität Berlin.

Siegrist, J., Wege, N., Pühlhofer, F., & Wahrendorf, M. (2009). A Short Generic Measure of Work Stress in the Era of Globalization: Effort–Reward Imbalance. *International archives of occupational and environmental health*, 82:1005-1013.

The American Association for Public Opinion Research (2011). *Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys*. 7th Edition. AAPOR.

TNS Infratest Sozialforschung (2013). SOEP 2012 – Methodenbericht zum Befragungsjahr 2012 (Welle 29) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers, 144: Series B.

Thompson C.A., Beauvais L.L. & Lyness K.S. (1999). When Work-Family Benefits are Not Enough: The Influence of Work-Family Culture on Benefit Utilization, Organizational Attachment, and Work-Family Conflict. *Journal of Vocational Behavior*, 54(3): 392–415.

Wasmer, M., Scholz, E., Blohm, M., Walter, J., Jutz, R. (2012). Konzeption und Durchführung der „Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften“. (ALLBUS) 2010. GESIS-Technical Reports (12/2012).

# Anhang 1: Beschäftigtenfragebogen

## Teil 0: Intro und Personenabgleich

**INT02:** Guten Tag, mein Name ist <INT> vom SOKO-Institut für Sozialforschung und Kommunikation in Bielefeld. Spreche ich mit <NAME>? Wir haben Ihnen vor einigen Tagen einen Brief zukommen lassen, in dem wir Sie über die Befragung informiert haben, die wir zurzeit zusammen mit der Universität Bielefeld zum Berufs- und Privatleben durchführen. Dabei sollen Verwirklichungschancen in beiden Lebensbereichen von Beschäftigten untersucht werden. Können Sie sich an diesen Brief erinnern?

Ja .....

Nein.....

**INT:** Falls nein: In diesem Brief wurde beschrieben, worum es in der Befragung geht. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Telefonbefragung soll herausgefunden werden, welche beruflichen und privaten Wünsche und Ziele Beschäftigte verfolgen, und welche Bedingungen die Erfüllung dieser Wünsche erschweren oder erleichtern. Dafür wurden deutschlandweit Erwerbstätige nach einem statistischen Zufallsverfahren aus dem Zentralregister der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg gezogen, und Sie gehören dazu.

**INT03:** Die Befragung dauert etwa 40 Minuten.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Das SOKO Institut garantiert Ihnen, dass alle Ihre Angaben streng vertraulich behandelt werden und anonym bleiben, d.h. ohne Namen und Adresse ausgewertet werden. Alle Mitarbeiter des Instituts sind zu Stillschweigen verpflichtet. Eine Verwendung der Daten für andere Zwecke als für diese Untersuchung ist ausgeschlossen. Haben Sie gerade Zeit, an der Befragung teilzunehmen oder möchten Sie gerne einen Termin vereinbaren?

**INT:** Welche Terminvereinbarung wird getroffen? Zutreffendes bitte ankreuzen!

Termin für das Interview: \_\_\_\_\_

Jetzt gleich beginnen .....

Brief erneut zusenden. ....

Verweigerung des Interviews .....

**Hinweis:** Die „Weiß nicht“ und „Keine Angabe“-Kategorien werden hier nur aufgeführt, wenn damit eine Filterführung verbunden ist.

**Q003A:** Können Sie mir zunächst Ihr Geburtsjahr nennen?

Jahr: \_\_\_\_\_

**Q004:** Sind Sie zurzeit erwerbstätig?

Ja .....

Nein.....  → weiter mit Frage INT98

Weiß nicht .....  → weiter mit Frage INT98

Keine Angabe .....  → weiter mit Frage INT98

**Q005:** Falls Sie mehrere Beschäftigungsverhältnisse haben, denken Sie bitte nur an Ihre Hauptbeschäftigung. Sind Sie noch beim gleichen Arbeitgeber beschäftigt wie im Dezember vergangenen Jahres?

Ja .....  → weiter mit Frage Q101

Nein.....

**INT98:** Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Da uns für die Befragung nur Beschäftigungsverhältnisse interessieren, denen Beschäftigte länger beim gleichen Arbeitgeber tätig waren, kommen Sie als Interviewpartner leider nicht in Frage. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag!

### Teil I: Big 5

---

**Q101:** Zuerst folgen einige Fragen zu Ihrer Selbsteinschätzung. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? Antworten Sie bitte anhand einer Skala von 1 bis 5. Der Wert 1 bedeutet: „Stimme voll und ganz zu“, der Wert 5 bedeutet: „Stimme überhaupt nicht zu“.

		Stimme Voll und ganz zu			Stimme überhaupt nicht zu	
		1	2	3	4	5
<b>Q101A:</b>	Ich bin jemand, der... 1) grünglich arbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101B:</b>	2) kommunikativ bzw. gesprächig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101C:</b>	3) manchmal etwas grob zu anderen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101D:</b>	4) originell ist, neue Ideen einbringt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101E:</b>	5) sich oft Sorgen macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101F:</b>	6) verzeihen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101G:</b>	7) eher faul ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101H:</b>	8) aus sich herausgehen kann, gesellig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101I:</b>	9) künstlerische Erfahrungen schätzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101J:</b>	10) leicht nervös wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101K:</b>	11) Aufgaben wirksam und effizient erledigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101L:</b>	12) zurückhaltend ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101M:</b>	13) rücksichtsvoll und freundlich mit anderen umgeht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101N:</b>	14) eine lebhaft Phantasie bzw. Vorstellungen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q101O:</b>	15) entspannt ist, mit Stress gut umgehen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Teil II: Beruf

---

Im Folgenden geht es um Ihre berufliche Situation.

**Q201:** Haben Sie neben Ihrer Haupttätigkeit noch eine Nebentätigkeit?

Ja .....

Nein.....

**Q202:** Bitte denken Sie bei den folgenden Fragen nur an Ihre Hauptbeschäftigung. Handelt es sich um ein befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis?

Befristet.....

Unbefristet.....  → weiter mit Frage Q205

**Q204:** Befristet bis wann?

**Q204A:** \_\_\_\_\_ (Monat)

**Q204B:** \_\_\_\_\_ (Jahr)

**Q205:** Bitte sagen Sie mir, wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vertraglich vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

Vereinbarte Stundenzahl: \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

kein Vertrag vorhanden

keine Angabe möglich

**INT:** Dezimalzahlen möglich, Punkt ist Dezimalzeichen.

**Q206:** Und wie viele Wochenstunden beträgt in der Regel Ihre tatsächliche Arbeitszeit in einer durchschnittlichen Woche einschließlich Überstunden?

Tatsächliche Stundenzahl: \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

keine Angabe möglich

**INT:** Dezimalzahlen möglich, Punkt ist Dezimalzeichen.

**Q207:** Wie häufig machen Sie Überstunden? Würden Sie sagen...?

Fast jeden Tag .....

Jede Woche .....

Mehrmals im Monat .....

Seltener .....

Phasenweise/saisonal .....

Nie .....

**Q208:** Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, dass sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde: Wie viele Stunden in der Woche würden Sie am liebsten arbeiten?

\_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

*[wenn gewünschte > tatsächliche Arbeitszeit → weiter mit Frage Q208B]*

*[wenn gewünschte = tatsächliche Arbeitszeit → weiter mit Frage Q209]*

**INT:** Dezimalzahlen möglich, Punkt ist Dezimalzeichen.

**Q208A:** Und was ist der ausschlaggebende Grund dafür, dass Sie lieber weniger Stunden arbeiten würden?

**INT:** Antwortvorgaben nicht vorlesen.

Berufliche Belastungen reduzieren .....

Kinderbetreuung .....

Betreuung pflegebedürftiger Personen .....

Mehr Freizeit .....

Gesundheitliche Gründe .....

Bewältigung von Hausarbeit .....

Nebentätigkeit .....

Mehr Zeit für Partner .....

Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_ .....

**Q208B: Und was ist der ausschlaggebende Grund dafür, dass Sie lieber mehr Stunden arbeiten würden?**

**INT:** Antwortvorgaben nicht vorlesen.

- Kinder brauchen weniger Betreuung.....
- Mehr Geld verdienen.....
- Bessere Aufstiegschancen.....
- Bessere Rente .....
- Arbeit mit jetziger Stundenzahl kaum zu schaffen .....
- Wichtig für Anerkennung im Betrieb.....
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_ .....

**Q209: Können Sie selbst entscheiden, wann Sie mit der Arbeit anfangen und wann Sie aufhören, wie beispielweise bei Gleitzeit?**

- Ja .....
- Nein.....

**Q210: Arbeiten Sie in Schichtarbeit?**

- Ja .....
- Nein.....  → weiter mit *Frage Q212*

**Q211: Geben Sie bitte an, ob Sie ständig, regelmäßig oder gelegentlich in Schichten arbeiten?**

**INT:** Antwortvorgaben vorlesen.

- Ständig.....
- Regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen) .....
- Gelegentlich (nur hin und wieder /in unregelmäßigen Zeitabständen) .....

**Q212: Wie häufig kommt es vor, dass Sie sonn- oder feiertags arbeiten?**

**INT:** Antwortvorgaben vorlesen.

- Jeden Sonn- und Feiertag.....
- Mindestens einmal im Monat .....
- Phasenweise.....
- Selten.....
- Nie.....

**Q213: An wie vielen Tagen in der Woche arbeiten Sie?**

- Anzahl Tage: \_\_\_\_\_
- Anzahl der Tage schwankt

**Q214: Gehört zu Ihren momentanen Aufgaben auch die Führung von Mitarbeitern oder die Leitung eines Teams, eines Bereichs oder Betriebsteiles?**

- Ja .....
- Nein.....  → weiter mit *Frage Q216*

**Q215: Wie viele Mitarbeiter sind Ihnen unterstellt?**

Anzahl Mitarbeiter: \_\_\_\_\_

**Q216: Wie häufig kommt es vor, dass Sie auf E-Mails oder Anrufe von Chefs/ Kollegen/ Kunden außerhalb der Arbeitszeit reagieren?**

**INT:** Antwortvorgaben vorlesen.

- Täglich .....
- Wöchentlich .....
- Monatlich.....
- Seltener.....
- Nie.....

**Q217: Wie häufig kommt es vor, dass Sie aufgrund von Dienstreisen, wechselnden oder weit entfernten Arbeitsorten nicht zu Hause übernachten?**

**INT:** Auch ein Nebenwohnsitz gilt als "nicht zu Hause".

- Täglich .....
- Wöchentlich .....
- Monatlich.....
- Seltener.....
- Nie.....

**Q218: Wie viele Kilometer ist Ihr normaler Arbeitsplatz von Ihrem Hauptwohnsitz entfernt?**

\_\_\_\_\_ km

habe wechselnde Arbeitsorte

**Q219: Bitte nennen Sie mir auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr die folgenden Aussagen auf Ihre Arbeitssituation zutreffen. Die 1 bedeutet, dass die Aussage „voll und ganz zutrifft“, die 5 bedeutet, dass die Aussage „überhaupt nicht zutrifft“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.**

	Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
	1	2	3	4	5
<b>Q219A:</b> Ich kann innerhalb meiner Arbeitszeit selbst entscheiden, wann ich welche Arbeitsaufgaben erledige.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q219B:</b> Ich kann selbst entscheiden, auf welche Weise ich meine Arbeitsaufgaben erledige.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q219C:</b> Ich kann meine Arbeitsziele selbst definieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q219D:</b> Meine Arbeit beinhaltet größtenteils Routinetätigkeiten, durch die ich selten etwas Neues hinzu lerne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**R219: Wie häufig kommen die folgenden Punkte bei Ihnen vor? Sagen Sie es bitte wieder mit einer Skala von 1 bis 5. Die 1 bedeutet, „ständig“, die 2 „häufig“, die 3 „manchmal“, die 4 „selten“, und die 5 bedeutet „nie“.**

	ständig	häufig	manchmal	selten	nie
	1	2	3	4	5
<b>R219A:</b> Es passiert mir, dass ich schon beim Aufwachen an Arbeitsprobleme denke.	<input type="checkbox"/>				
<b>R219B:</b> Wenn ich nach Hause komme, fällt mir das Abschalten von der Arbeit sehr leicht.	<input type="checkbox"/>				

- R219C: Diejenigen, die mir am nächsten stehen sagen, dass ich mich für meinen Beruf zu sehr aufopfere.
- R219D: Die Arbeit lässt mich selten los, das geht mir abends im Kopf rum.
- R219E: Wenn ich etwas verschiebe, was ich eigentlich heute tun müsste, kann ich nachts nicht gut schlafen.

**Q220: Im Folgenden lese ich Ihnen einige Aussagen vor, welchen Einfluss das Privatleben auf das Berufsleben haben kann. Bitte geben Sie Ihre Antwort anhand einer Skala von 1 bis 5, wie sehr diese Aussagen auf Sie zutreffen. Die 1 bedeutet "trifft voll und ganz zu", die 5 "trifft überhaupt nicht zu". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.**

	Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
	1	2	3	4	5
Q220A: Durch privaten Stress bin ich bei der Arbeit häufig noch in meinem Gedanken zu Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q220B: Konflikte in meinem Privatleben beeinträchtigen meine Leistungsfähigkeit bei der Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q220C: Weil ich durch private Belange häufig gestresst bin, habe ich Probleme, mich auf meine Arbeit zu konzentrieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q220D: Wegen privaten Terminen habe ich häufig Probleme meine Arbeit zu erledigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q220E: Die Zeit die ich mit meiner Familie und Freunden verbringe, hindert mich daran an beruflichen Aktivitäten teilzunehmen, die für meine Karriere hilfreich sein könnten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q220F: Wegen meiner privaten Verpflichtungen kann ich berufliche Termine nicht einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Q221: Nun kommen ein paar Fragen zu Belastungen am Arbeitsplatz. Wie häufig kommt es bei Ihrer Arbeit vor, dass Sie bis an die Grenzen Ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit gehen müssen? Würden Sie sagen...?**

**INT:** Antwortvorgaben vorlesen.

- Ständig.....
- Häufig.....
- Manchmal .....
- Selten.....
- Nie.....

**Q222: Wie oft fühlen Sie sich durch Ihre Kollegen zu Unrecht kritisiert oder schikaniert? Würden Sie sagen...?**

- Ständig.....
- Häufig.....
- Manchmal .....
- Selten.....
- Nie.....
- Habe keine Kollegen .....

**Q223:** Wie oft fühlen Sie sich durch Ihre Vorgesetzten zu Unrecht kritisiert oder schikaniert? Würden Sie sagen...?

- Ständig.....
- Häufig.....
- Manchmal .....
- Selten.....
- Nie.....
- Habe keine Vorgesetzten....  → weiter mit Frage Q227

**Q225:** Nun folgen einige Fragen zu Ihrem direkten Arbeitsumfeld. Ist Ihr direkter Vorgesetzter ein Mann oder eine Frau?

- Mann .....
- Frau.....

**Q226:** Hat Ihr Vorgesetzter/ Ihre Vorgesetzte eigene Kinder?

- Ja .....
- Nein.....

**Q227:** Nun folgen einige Fragen zu Ihrem Arbeitsteam. Damit meinen wir Kollegen, mit denen Sie zusammenarbeiten. Arbeiten Sie in einem Team oder einer Arbeitsgruppe?

- Ja .....
- Nein.....  → weiter mit Frage Q234

**Q229:** Wie viele Mitarbeiter gehören Ihrem Team oder Ihrer Arbeitsgruppe an? Die Angaben sollen sich auf die kleinste Arbeitseinheit beziehen, und Sie selbst nicht mit zählen.

**INT:** ohne Führungsebene

Anzahl: \_\_\_\_\_

**Q230:** Wie viele Frauen arbeiten in Ihrem Team oder Ihrer Arbeitsgruppe?

**INT:** Falls AP eine Frau ist, Zusatz: Auch diesmal zählen Sie sich bitte nicht mit.

Anzahl: \_\_\_\_\_

**Q231:** Wie viele Kolleginnen in Ihrem Team oder Ihrer Arbeitsgruppe sind Mütter?

Anzahl: \_\_\_\_\_

**Q232:** Wie viele Kollegen in Ihrem Team oder Ihrer Arbeitsgruppe sind Väter?

**INT:** Falls AP ein Mann ist, Zusatz: Auch diesmal zählen Sie sich bitte nicht mit.

Anzahl: \_\_\_\_\_

**Q233:** Wie viele Ihrer Kollegen in Ihrem Team oder Ihrer Arbeitsgruppe sind Ausländer oder Migranten?

Anzahl: \_\_\_\_\_

**Q234:** Ist Ihnen die Höhe des Einkommens der meisten Kollegen bekannt?

- Ja .....

Nein.....

**Q235:** Werden Sie von Ihrem Arbeitgeber angehalten, nicht über Ihr Einkommen mit Ihren Kollegen zu sprechen?

Ja.....

Nein.....

**Q236:** Nun folgen einige Fragen zu Ihrem Verhältnis zu Ihren Kollegen, Ihren Vorgesetzten und Ihrer Organisation. Bitte nennen Sie mir auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr die folgenden Aussagen zutreffen. Die 1 bedeutet dabei, dass die Aussage „voll und ganz zutrifft“, die 5 bedeutet, dass die Aussage „überhaupt nicht zutrifft“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

	Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
	1	2	3	4	5
<b>Q236A:</b> Alles in allem bemüht sich mein Vorgesetzter bzw. meine Vorgesetzte, die Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. [wenn Q223 nicht „habe keine Vorgesetzten“]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q236B:</b> Wenn möglich, helfen Kollegen mir meine Arbeit zu erledigen, wenn ich aus privaten Gründen früher weg muss oder später zur Arbeit komme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q236C:</b> Ich habe den Entschluss gefasst, am Arbeitsplatz nur noch das zu tun, was für die Erledigung meiner Arbeit unbedingt notwendig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**R236:** Wie häufig kommen die folgenden Punkte bei Ihnen vor? Sagen Sie es bitte wieder mit einer Skala von 1 bis 5. Die 1 bedeutet, ständig, die 2 häufig, die 3 manchmal, die 4 selten, und die 5 bedeutet nie.

	ständig	häufig	manchmal	selten	nie
	1	2	3	4	5
<b>R236A:</b> Wie häufig erfahren Sie Anerkennung von Ihren Kollegen? Würden Sie sagen...	<input type="checkbox"/>				
<b>R236B:</b> Wie häufig erfahren Sie Anerkennung von Ihrem direkten Vorgesetzten/ Ihrer direkten Vorgesetzten? Würden Sie sagen... [wenn Q223 nicht „habe keine Vorgesetzten“]	<input type="checkbox"/>				
<b>R236C:</b> Wie häufig erfahren Sie Kritik von Ihren direkten Vorgesetzten/ Ihrer direkten Vorgesetzten? Würden Sie sagen.... [wenn Q223 nicht „habe keine Vorgesetzten“]	<input type="checkbox"/>				

**Q237:** Wie wichtig sind in Ihrem Unternehmen die folgenden Verhaltensweisen und Fähigkeiten für Beschäftigte in Ihrer oder einer vergleichbaren Position? Bitte nennen Sie mir auf einer Skala von 1 bis 5, wie wichtig die genannten Verhaltensweisen sind. Die 1 bedeutet dabei, dass die Verhaltensweise „sehr wichtig“ ist, die 5 bedeutet, dass die Verhaltensweise „gar nicht wichtig“ ist. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

	Sehr wichtig			Gar nicht wichtig	
	1	2	3	4	5
<b>Q237A:</b> Belastungsfähigkeit	<input type="checkbox"/>				
<b>Q237B:</b> Bereitschaft zur Mehrarbeit	<input type="checkbox"/>				

- Q237C: Ständige Erreichbarkeit
- Q237D: Gute Zusammenarbeit

**Q238A:** Für das, was ein Beschäftigter an seinem Arbeitsplatz leistet, verpflichtet sich sein Arbeitgeber zu bestimmten Gegenleistungen. Bitte sagen Sie mir auf einer Skala von 1 bis 5, inwieweit Sie gute Aufstiegsmöglichkeiten von ihrem Arbeitgeber erwarten. Die 1 bedeutet dabei „Erwarte ich voll und ganz“ die 5 bedeutet „Erwarte ich überhaupt nicht“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

Erwarte ich voll und ganz      1      2      3      4      5      Erwarte ich überhaupt nicht  
                       

**Q239A:** Denken Sie jetzt bitte darüber nach, inwieweit Ihr Arbeitgeber Ihnen gute Aufstiegsmöglichkeiten tatsächlich gewährt. Machen Sie Ihre Angaben bitte wieder Anhand der 5er Skala, wobei die 1 bedeutet, dass Ihnen Ihr Arbeitgeber die Gegenleistungen „voll und ganz gewährt“ und die 5, dass er sie „überhaupt nicht gewährt“.

Voll und ganz gewährt      1      2      3      4      5      Überhaupt nicht gewährt  
                       

**Q238B:** Inwieweit erwarten Sie von Ihrem Arbeitgeber eine hohe Bezahlung?

Erwarte ich voll und ganz      1      2      3      4      5      Erwarte ich überhaupt nicht  
                       

**Q239B:** Inwieweit gewährt Ihr Arbeitgeber Ihnen tatsächlich eine hohe Bezahlung?

Voll und ganz gewährt      1      2      3      4      5      Überhaupt nicht gewährt  
                       

**Q238C:** Inwieweit erwarten Sie von Ihrem Arbeitgeber eine leistungsorientierte Bezahlung?

Erwarte ich voll und ganz      1      2      3      4      5      Erwarte ich überhaupt nicht  
                       

**Q239C:** Inwieweit gewährt Ihr Arbeitgeber Ihnen tatsächlich eine leistungsorientierte Bezahlung?

Voll und ganz gewährt      1      2      3      4      5      Überhaupt nicht gewährt  
                       

**Q238D:** Inwieweit erwarten Sie von Ihrem Arbeitgeber eine regelmäßige Weiterbildung?

Erwarte ich voll und ganz      1      2      3      4      5      Erwarte ich überhaupt nicht  
                       

**Q239D:** Inwieweit gewährt Ihr Arbeitgeber Ihnen tatsächlich eine regelmäßige Weiterbildung?

Voll und ganz gewährt      1      2      3      4      5      Überhaupt nicht gewährt  
                       

**Q238E:** Inwieweit erwarten Sie von Ihrem Arbeitgeber eine langfristige Beschäftigungssicherheit?

Erwarte ich voll und ganz      1      2      3      4      5      Erwarte ich überhaupt nicht  
                       

**Q239E:** Inwieweit gewährt Ihr Arbeitgeber Ihnen tatsächlich eine langfristige Beschäftigungssicherheit?

Voll und ganz gewährt      1      2      3      4      5      Überhaupt nicht gewährt  
                       

**Q238F:** Inwieweit erwarten Sie von Ihrem Arbeitgeber eine interessante Tätigkeit?

1      2      3      4      5

Erwarte ich voll und ganz      Erwarte ich überhaupt nicht

**Q239F: Inwieweit gewährt Ihr Arbeitgeber Ihnen tatsächlich eine interessante Tätigkeit?**

1 2 3 4 5  
Voll und ganz gewährt      Überhaupt nicht gewährt

**Q238G: Inwieweit erwarten Sie von Ihrem Arbeitgeber viel Freiraum und Freiheit, wie Sie Ihre Arbeit erledigen?**

1 2 3 4 5  
Erwarte ich voll und ganz      Erwarte ich überhaupt nicht

**Q239G: Inwieweit gewährt Ihr Arbeitgeber Ihnen tatsächlich viel Freiraum und Freiheit, wie Sie Ihre Arbeit erledigen?**

1 2 3 4 5  
Voll und ganz gewährt      Überhaupt nicht gewährt

**Q238H: Inwieweit erwarten Sie von Ihrem Arbeitgeber zeitliche Flexibilität?**

1 2 3 4 5  
Erwarte ich voll und ganz      Erwarte ich überhaupt nicht

**Q239H: Inwieweit gewährt Ihr Arbeitgeber Ihnen tatsächlich zeitliche Flexibilität?**

1 2 3 4 5  
Voll und ganz gewährt      Überhaupt nicht gewährt

**Q238I: Inwieweit erwarten Sie von Ihrem Arbeitgeber eine angenehme soziale Atmosphäre?**

1 2 3 4 5  
Erwarte ich voll und ganz      Erwarte ich überhaupt nicht

**Q239I: Inwieweit gewährt Ihr Arbeitgeber Ihnen tatsächlich eine angenehme soziale Atmosphäre?**

1 2 3 4 5  
Voll und ganz gewährt      Überhaupt nicht gewährt

**Q238J: Inwieweit erwarten Sie von Ihrem Arbeitgeber eine hohe Wertschätzung Ihrer Arbeit?**

1 2 3 4 5  
Erwarte ich voll und ganz      Erwarte ich überhaupt nicht

**Q239J: Inwieweit gewährt Ihr Arbeitgeber Ihnen tatsächlich eine hohe Wertschätzung Ihrer Arbeit?**

1 2 3 4 5  
Voll und ganz gewährt      Überhaupt nicht gewährt

**Q240: Alles in allem: Ist das, was Sie an Ihrem Arbeitsplatz leisten und das, was Sie dafür bekommen in der Regel ausgeglichen? Bitte geben Sie auch hier Ihre Einschätzung wieder auf einer 5er Skala an. Die 1 bedeutet, dass es „absolut ausgeglichen“ ist, die 5, dass es „absolut unausgeglichen“ ist, zu Ihren Ungunsten.**

1 2 3 4 5  
Absolut ausgeglichen      Absolut unausgeglichen

**Q241A: Gibt es in Ihrem Unternehmen flexible Tages- und Wochenarbeitszeit (z.B. Gleitzeit, Kernzeitkonten)?**

Ja .....

Nein.....  → weiter mit Frage Q241B

**Q24A1: Nutzen Sie diese: Flexible Tages- und Wochenarbeitszeit (z.B. Gleitzeit, Kernzeitkonten)?**

Ja .....

Nein.....

**Q241B: Gibt es in Ihrem Unternehmen Telearbeit/Heimarbeit?**

Ja .....

Nein.....  → weiter mit *Frage Q241C*

**Q24B1: Nutzen Sie diese: Telearbeit/Heimarbeit?**

Ja .....

Nein.....

**Q241C: Gibt es in Ihrem Unternehmen Sonderurlaub/unbezahlten Urlaub (z.B. Arbeitszeitunterbrechungen wegen Pflege der Angehörigen oder von Kindern)?**

Ja .....

Nein.....  → weiter mit *Frage Q241D*

**Q24C1: Nutzen Sie diesen: Sonderurlaub/Unbezahlten Urlaub?**

Ja .....

Nein.....

**Q241D: Gibt es in Ihrem Unternehmen einen Betriebskindergarten oder eine -kinderkrippe oder angemietete Kindergartenplätze, Krippenplätze?**

Ja .....

Nein.....  → weiter mit *Frage Q242*

**Q24D1: Nutzen Sie diesen: Betriebskindergarten oder -kinderkrippe oder angemietete Kindergartenplätze, Krippenplätze?**

Ja .....

Nein.....

**Q242: Inwieweit trifft es zu, dass man in Ihrem Unternehmen als beruflich weniger engagiert angesehen wird, wenn man familienunterstützende Maßnahmen in Anspruch nimmt? Würden Sie sagen „trifft voll und ganz zu“, das wäre die 1 oder die 5 bedeutet, dass die Aussage „überhaupt nicht zutrifft“. Mit den Werten dazwischen können Sie wieder Ihre Einschätzung abstimmen.**

	1	2	3	4	5	
Trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	Trifft überhaupt nicht zu				

**Q243: Haben Sie innerhalb der letzten zwei Jahre an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen?**

Ja .....

Nein.....

**Q244: Haben Sie in den letzten 6 Monaten die Initiative ergriffen, um mit Ihrem unmittelbaren Vorgesetzten über Ihr berufliches Fortkommen bzw. Ihre Karriere zu sprechen?**

Ja .....

Nein.....

**Q245: Denken Sie derzeit daran, Ihren Arbeitgeber zu wechseln?**



- P - Erziehung und Unterricht.....
- Q - Gesundheits- und Sozialwesen.....
- R - Kunst, Unterhaltung und Erholung .....
- S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....

**Q304: Seit wann arbeiten Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber?**

**Q304A:** \_\_\_\_\_ (Monat)

**Q304B:** \_\_\_\_\_ (Jahr)

**Q305: In welchem Jahr haben Sie zum ersten Mal eine Erwerbstätigkeit aufgenommen? Damit meinen wir keine Nebentätigkeiten.**

**Q305A:** \_\_\_\_\_ (Monat)

**Q305B:** \_\_\_\_\_ (Jahr)

### Teil IV: Privatleben

**Q401: Im Folgenden möchte ich Ihnen einige Fragen zur Ihrer familiären Situationen stellen. Welchen Familienstand haben Sie?**

**INT:** Antworten nicht vorlesen.

- a) Verheiratet .....
- b) Getrennt lebend .....
- c) Geschieden.....  → weiter mit Frage Q405
- d) Verwitwet .....  → weiter mit Frage Q407
- e) Eingetragene Lebenspartnerschaft.....  → weiter mit Frage Q404
- f) Ledig.....  → weiter mit Frage Q407

**Q403: Wann haben Sie Ihren derzeitigen Ehemann/ Ihre Ehefrau geheiratet?**

- Jahr: \_\_\_\_\_ → weiter mit Frage Q407, wenn b)
- weiter mit Frage Q408, wenn a) und Jahr  $\geq 2000$
- weiter mit Frage Q409, wenn a) und Jahr  $< 2000$

**Q404: Wann haben Sie Ihre derzeitige Lebenspartnerschaft eintragen lassen?**

- Jahr: \_\_\_\_\_ → weiter mit Frage Q408, wenn e) und Jahr  $\geq 2000$
- weiter mit Frage Q409, wenn e) und Jahr  $< 2000$

**Q405: In welchem Jahr sind Sie geschieden worden?**

Jahr: \_\_\_\_\_

**Q406: Wie lange waren Sie verheiratet?**

Jahre: \_\_\_\_\_

**Q407: Haben Sie im Moment eine partnerschaftliche Beziehung?**

- Ja .....
- Nein.....  → weiter mit Frage Q22

**Q408:** In welchem Jahr begann Ihre Partnerschaft? Falls Sie sich unsicher sind: In welchem Jahr wurde die Beziehung zwischen Ihnen so eng, dass man dies als Beginn der Partnerschaft ansehen kann?

Jahr: \_\_\_\_\_

**Q409:** Leben Sie mit Ihrem Partner beziehungsweise Ihrer Partnerin in einem gemeinsamen Haushalt zusammen?

Ja .....

Nein.....  → weiter mit Frage Q411

**Q410:** In welchem Jahr sind Sie zusammengezogen?

Jahr: \_\_\_\_\_ → weiter mit Frage Q412

**Q411:** Wie viele Kilometer leben Sie von Ihrem Partner entfernt (Hauptwohnsitz)?

\_\_\_\_\_ km

**Q412:** Wie häufig kommen folgende Dinge in Ihrer Partnerschaft vor?

ständig häufig manch- selten nie  
mal

1 2 3 4 5

**Q412A:** Wie oft zeigt ihr Partner Ihnen Anerkennung für das, was Sie leisten?

**Q412B:** Wie oft zeigt Ihnen ihr Partner, dass er Sie als Mensch bzw. Person schätzt?

**Q412C:** Wie oft führen Sie mit Ihrem Partner gute und anregende Gespräche?

**Q412D:** Wie oft streiten Sie und ihr Partner sich?

**Q412E:** Wie oft kommt es vor, dass Sie durch Ihren Partner interessante Menschen oder Dinge kennenlernen?

**Q413:** Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie mit Ihrem Partner noch in fünf Jahren zusammen sein werden? Würden Sie sagen...

**INT:** Antworten bitte vorlesen.

Sehr wahrscheinlich .....

Eher wahrscheinlich .....

Möglicherweise .....

Eher unwahrscheinlich .....

Sehr unwahrscheinlich .....

**Q22:** Haben Sie eigene Kinder, Adoptiv-, Pflege- oder Stiefkinder?

Ja .....

Nein.....  → weiter mit Frage Q419

**Q22A:** [Wenn ja:] Wie viele?

Anzahl Kinder: \_\_\_\_\_

**D22A:** Wann sind die Kinder geboren? Bitte geben Sie das Geburtsdatum für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten. Bitte geben Sie den Monat und das Jahr an.

**D22B:** [Für jedes Kind bis zum achtältesten:] Wann ist das älteste Kind geboren?

Q23AM: \_\_\_\_\_ (Monat)

Q23AJ: \_\_\_\_\_ (Jahr)

Q231A: **[Bei jedem Kind:] Lebt das Kind im Haushalt?**

Ja .....

Nein.....

**Hinweis:** Die Fragen nach dem Geburtsjahr und -monat und ob das Kind mit im Haushalt lebt, wird bis zum achtältesten Kind – falls vorhanden – abgefragt.

Q417: **Leben darüber hinaus Kinder in Ihrem Haushalt?**

Ja .....

Nein.....

Q418: **[Wenn Geburtsjahr des jüngsten Kindes <= 2000:] Denken Sie an Ihr jüngstes Kind. Ich würde Sie gerne zur Nutzung verschiedener Kinderbetreuungsmöglichkeiten, die durch andere und nicht durch Sie oder Ihren Partner/ Ihre Partnerin durchgeführt werden, befragen. Welche Möglichkeiten solcher Kinderbetreuung nutzen Sie für Ihr jüngstes Kind?**

**INT:** Antworten nicht vorlesen. Mehrfachnennungen möglich.

- Betriebskindergarten .....
- Kindergarten/Kindertagesstätte/Vorschule.....
- Großeltern des Kindes .....
- Expartner .....
- Andere Familienmitglieder .....
- Freunde oder Nachbarn .....
- Bezahlte Kinderbetreuung zu Hause z.B. eine Nanny .....
- Tagesmutter.....
- Staatlich finanzierte Kinderbetreuung .....
- Ganztagsschule .....
- Andere (offen aufnehmen): .....
- Das Kind schafft es alleine ohne Betreuung zu Hause zu sein. ....
- Kinderbetreuung durch andere ist nicht notwendig (z.B. nicht berufstätig, immer ein Elternteil zu Hause) .....

Q419: **Schätzen Sie nun bitte einmal, wie viele Stunden pro Woche Sie durchschnittlich mit den folgenden Dingen verbringen.**

Q419A: Betreuung von Kindern \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

Q419B: Betreuung und Pflege von Angehörigen \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

Q419C: Freizeit, wie Sport, Hobbies, ins Kino gehen, Besuch von Freunden \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

Q419D: Hausarbeit, wie Kochen, Putzen, Wäsche waschen, Reparaturen und Einkäufe \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

Q420: **Beschäftigen Sie in Ihrem Haushalt regelmäßig oder gelegentlich eine Putz- oder Haushaltshilfe?**

Ja .....

Nein.....  → weiter mit Frage Q501

Q421: **Wie häufig beschäftigen Sie eine Putz- oder Haushaltshilfe?**

Täglich .....

- wöchentlich .....
- Monatlich.....
- Seltener.....
- Nie.....

### Teil V: Freizeit

**Q501:** Denken Sie einmal an Personen, mit denen Sie sich treffen, wie beispielsweise um ins Kino zu gehen oder Essen zu gehen oder wenn Sie sich einfach nur unterhalten wollen. Wie viele solche Personen gibt es insgesamt? Zählen Sie bitte Ihren Partner dabei nicht mit.

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

Keine → weiter mit Frage Q503

**Q502:** Wie viele davon kennen Sie aus dem Arbeitsumfeld?

Anzahl Personen aus dem Arbeitsumfeld: \_\_\_\_\_

Keine

**Q503:** Gibt es Personen, mit denen Sie persönliche Gedanken und Gefühle teilen oder über Dinge sprechen, die Sie nicht jedem erzählen würden? Wie viele solche Personen gibt es insgesamt? Zählen Sie bitte Ihren Partner dabei nicht mit.

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

Keine → weiter mit Frage Q601

**Q504:** Wie viele davon kennen Sie aus dem Arbeitsumfeld?

Anzahl Personen aus dem Arbeitsumfeld: \_\_\_\_\_

Keine

### Teil VI: Work-Family-Balance

**Q601:** Im Folgenden lese ich Ihnen einige Aussagen vor, welchen Einfluss das Berufsleben auf das Privatleben haben kann. Bitte geben Sie Ihre Antwort anhand einer Skala von 1 bis 5, wie sehr diese Aussagen auf Sie zutreffen. Die 1 bedeutet „trifft voll und ganz zu“, die 5 „trifft überhaupt nicht zu“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

		Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
		1	2	3	4	5
<b>Q601A:</b>	Meine Arbeit hält mich mehr von meinen Hobbies ab als mir lieb ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q601B:</b>	Aufgrund zeitlicher Arbeitsbelastungen kann ich meinem Privatleben nicht die gleiche Aufmerksamkeit widmen wie meinem Berufsleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q601C:</b>	Ich verpasse wichtige Freizeitaktivitäten mit meinem Partner, Familie und Freunden aufgrund meiner zeitlichen Arbeitsbelastung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q601D:</b>	Wenn ich nach der Arbeit nach Hause komme, fehlt mir oft die Energie für private Aktivitäten und Verpflichtungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q601E:</b>	Durch die Belastungen auf der Arbeit fällt es mir schwer, mich zu Hause zu entspannen und meine Freizeit zu genießen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Q601F:** Zu Hause muss ich häufig an die Arbeit denken und deshalb fällt es mir schwer, mich in meiner Familie und in meinem Freundeskreis einzubringen.

**Q602:** Über die Aufgaben von Frauen und Männern in der Familie und bei der Kindererziehung gibt es verschiedene Meinungen. Bitte sagen Sie mir nun zu jeder Aussage auf einer Skala von 1 bis 5, wie stark Sie der jeweiligen Aussage zustimmen. Die 1 bedeutet, dass Sie der Aussage voll und ganz zustimmen, die 5, dass Sie der Aussage überhaupt nicht zustimmen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

		Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
		1	2	3	4	5
<b>Q602A:</b>	Ein Kleinkind wird darunter leiden, wenn seine Mutter berufstätig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q602B:</b>	Für alle Beteiligten ist es besser, wenn der Mann voll im Berufsleben steht und die Frau zu Hause bleibt und sich um den Haushalt und die Kinder kümmert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q602C:</b>	Der Mann und die Frau sollten beide zum Haushaltseinkommen beitragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Q603:** Ich nenne Ihnen nun einige Sätze, die Sie vielleicht schon irgendwann einmal gehört haben. Sagen Sie mir bitte zu jedem Aussage auf einer Skala von 1 bis 5, inwieweit Sie ihm zustimmen Die 1 bedeutet, dass Sie der Aussage „voll und ganz zustimmen“, die 5, dass Sie der Aussage „überhaupt nicht zustimmen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Zustimmung abstimmen.

		Stimme voll und ganz zu			Stimme überhaupt nicht zu	
		1	2	3	4	5
<b>Q603A:</b>	Die in Deutschland lebenden Ausländer und Migranten sollten ihren Lebensstil an den der Deutschen anpassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q603B:</b>	Bei der Besetzung von freien Stellen sollten Deutsche gegenüber Ausländern und Migranten bevorzugt behandelt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Q603C:</b>	Ich arbeite am liebsten mit Menschen zusammen, die aus dem gleichen Land kommen wie ich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Teil VII: Wichtigkeit der Lebensbereiche

**Q702:** Nachdem Sie mir freundlicherweise einige Informationen zu Ihrer Arbeit und Ihrem Privatleben gegeben haben, würde ich gerne noch von Ihnen wissen, wie wichtig Ihnen die nachfolgenden Bereiche im Leben sind. Wie wichtig sind die folgenden Bereiche sind für Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit? Sagen Sie es bitte mithilfe der Skala von 0 bis 10, wobei die 0 bedeutet „gar nicht wichtig“ und die 10 bedeutet „sehr wichtig“.

		Gar nicht wichtig										Sehr wichtig
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Q702A:</b>	Eine Partnerin bzw. einen Partner zu haben	<input type="checkbox"/>										
<b>Q702B:</b>	Kinder zu haben	<input type="checkbox"/>										
<b>Q702C:</b>	Enge Freunde zu haben	<input type="checkbox"/>										
<b>Q702D:</b>	Ein hohes Einkommen zu haben	<input type="checkbox"/>										
<b>Q702E:</b>	Einen angesehenen Beruf auszuüben	<input type="checkbox"/>										

Q702F: Gesund zu sein

### Teil VIII: Vignetten

Q801X: Im Folgenden werde ich Ihnen einige Lebenssituationen beschreiben. In diesen fiktiven Lebenssituationen geht es darum ob man einen angesehenen Beruf hat, wie viel man verdient, ob man in einer Partnerschaft lebt, ob man Kinder hat, und wie viele Freunde man hat. Bitte versuchen Sie sich vorzustellen, wie Sie Sich in diesen Situationen fühlen würden und sagen sie mir auf einer Skala von 0 bis 10, wie zufrieden Sie in der Situation wären. Wobei 0 „gar nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ bedeutet.

**INT:** Einkommen ist als Bruttoeinkommen gemeint.

<b>Beispiel:</b> Sie haben	<b>Beruf</b>	Sie arbeiten in einem wenig angesehenen Beruf. Sie arbeiten in einem sehr angesehenen Beruf.	<b>Stellen Sie sich vor, einen wenig angesehenen Beruf, einen Partner und Kinder, es geht Ihnen gesundheitlich sehr gut und Sie verdienen 2500 € und haben 2 enge Freunde.</b>
	<b>Einkommen</b>	Sie verdienen 1000 Euro. Sie verdienen 2500 Euro. Sie verdienen 4000 Euro. Sie verdienen 5500 Euro. Sie verdienen 7000 Euro.	
<b>haben</b> <b>haben</b>			
<b>gut</b> und <b>brutto</b> <b>Freunde.</b>	<b>Enge Freunde</b>	Sie haben keine engen Freunde. Sie haben 2 enge Freunde. Sie haben 4 enge Freunde. Sie haben 6 enge Freunde. Sie haben 8 enge Freunde.	
<b>Wie</b>	<b>Familienstand</b>	Sie haben einen Partner. Sie haben keinen Partner.	
<b>Hinweis:</b>	<b>Gesundheit</b>	Es geht Ihnen gesundheitlich sehr gut. Es geht Ihnen gesundheitlich gut. Es geht Ihnen gesundheitlich zufriedenstellend. Es geht Ihnen gesundheitlich weniger gut. Es geht Ihnen gesundheitlich schlecht.	
	<b>Kinder</b>	Sie haben keine Kinder. Sie haben Kinder.	

Stellen Sie sich vor, einen wenig angesehenen Beruf, einen Partner und Kinder, es geht Ihnen gesundheitlich sehr gut und Sie verdienen 2500 € und haben 2 enge Freunde.

zufrieden wären Sie?

0   1   2   3   4   5   6   7   8   9   10

Gar nicht zufrieden                Sehr zufrieden

### Teil IX: Persönlichkeit

Q901: Nun folgen einige Fragen zu Ihrer Selbsteinschätzung. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu? Antworten Sie bitte wieder anhand einer Skala von 1 bis 5. Der Wert 1 bedeutet: „stimme voll und ganz zu“, der Wert 5 bedeutet: „stimme überhaupt nicht zu“.

	Stimme voll und ganz zu				Stimme überhaupt nicht zu
	1	2	3	4	5
Q901A: Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen.	<input type="checkbox"/>				
Q901B: Für jedes Problem kann ich eine Lösung finden.	<input type="checkbox"/>				
Q901C: Wenn eine neue Sache auf mich zukommt, weiß ich, wie ich damit	<input type="checkbox"/>				

umgehen kann.

**Q901D:** Wenn ein Problem auftaucht, kann ich es aus eigener Kraft meistern.

### Teil X: Zufriedenheit

---

**I001:** Im Folgenden geht es um die Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen. Antworten Sie hier bitte anhand einer Skala von 0 bis 10. Die 0 bedeutet, dass Sie „ganz und gar unzufrieden“ sind, die 10, dass Sie „ganz und gar zufrieden“ sind. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig...?

		Ganz und gar unzufrieden										Ganz und gar zufrieden		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
<b>I001A:</b>	mit Ihrer Arbeit	<input type="checkbox"/>												
<b>I001B:</b>	mit Ihrem Familienleben	<input type="checkbox"/>												
<b>I001C:</b>	mit Ihrer Gesundheit	<input type="checkbox"/>												
<b>I001D:</b>	mit Ihrem Einkommen	<input type="checkbox"/>												
<b>I001E:</b>	mit Ihrer Partnerschaft [wenn Q401=a   Q401=e   Q407=ja]	<input type="checkbox"/>												
<b>I001F:</b>	mit Ihrer Partnerschafts-Situation [wenn Q401=b- d   Q401=f   Q407=nein]	<input type="checkbox"/>												
<b>I001G:</b>	mit der Möglichkeit, Ihr Berufs- und Privatleben miteinander zu vereinbaren	<input type="checkbox"/>												

**I002:** Und wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Ganz und gar unzufrieden	<input type="checkbox"/>	Ganz und gar zufrieden											

### Teil XI: Gesundheit

---

**I102:** Nun folgen noch ein paar allgemeine Fragen zu Ihrer Gesundheit. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

Ja .....

Nein.....

**I103:** Würden Sie Ihren Gesundheitszustand als „Sehr gut“, „Gut“, „Zufriedenstellend“, „Weniger gut“ oder „Schlecht“ beschreiben?

Sehr gut .....

Gut .....

Zufriedenstellend.....

Weniger gut.....

Schlecht .....

**I104:** Wenn Sie Treppen steigen müssen, also mehrere Stockwerke zu Fuß hochgehen: Beeinträchtigt Sie dabei Ihr Gesundheitszustand „stark“, „ein wenig“ oder „gar nicht“?

- Stark.....
- Ein wenig .....
- Gar nicht .....

**I105: Und wie ist das mit anderen anstrengenden Tätigkeiten im Alltag, wo man z.B. etwas Schweres heben muss oder Beweglichkeit braucht: Beeinträchtigt Sie dabei Ihr Gesundheitszustand „stark“, „ein wenig“ oder „gar nicht“?**

- Stark.....
- Ein wenig .....
- Gar nicht .....

**I106: Bitte denken Sie einmal an die letzten vier Wochen. Wie oft kam es in dieser Zeit vor, ...? Antworten Sie hier bitte anhand einer Skala von 1 bis 5. 1 bedeutet „ständig“, 5 „nie“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.**

	ständig	häufig	manch- mal	selten	nie
	1	2	3	4	5
Wie oft kam es in dieser Zeit vor, ...?					
<b>I106A:</b> dass Sie sich gehetzt oder unter Zeitdruck fühlten.	<input type="checkbox"/>				
<b>I106B:</b> dass Sie sich niedergeschlagen und trübsinnig fühlten.	<input type="checkbox"/>				
<b>I106C:</b> dass Sie sich ruhig und ausgeglichen fühlten.	<input type="checkbox"/>				
<b>I106D:</b> dass Sie jede Menge Energie verspürten.	<input type="checkbox"/>				
<b>I106E:</b> dass Sie starke körperliche Schmerzen hatten.	<input type="checkbox"/>				
<b>I106F:</b> dass Sie wegen gesundheitlicher oder psychischer Probleme in Ihren sozialen Kontakten, z.B. mit Freunden, Bekannten oder Verwandten, eingeschränkt waren.	<input type="checkbox"/>				

**I107: Wie oft kam es in den letzten vier Wochen vor, dass Sie wegen gesundheitlicher körperlicher Probleme...?**

	ständig	häufig	manch- mal	selten	nie
	1	2	3	4	5
<b>I107A:</b> bei der Ausübung Ihrer Arbeit oder anderen alltäglichen Beschäftigungen eingeschränkt waren.	<input type="checkbox"/>				
<b>I107B:</b> weniger geschafft haben als Sie eigentlich wollten.	<input type="checkbox"/>				

**I108: Und wie oft kam es vor, dass Sie wegen seelischer oder emotionaler Probleme...?**

	ständig	häufig	manch- mal	selten	nie
	1	2	3	4	5
<b>I108A:</b> weniger geschafft haben als Sie eigentlich wollten.	<input type="checkbox"/>				
<b>I108B:</b> Ihre Arbeit oder andere alltägliche Beschäftigungen weniger sorgfältig als sonst gemacht haben.	<input type="checkbox"/>				

**I109: Es gibt Menschen, die ihre geistige Leistungsfähigkeit mit Hilfe von verschreibungspflichtigen Medikamenten unterstützen, ohne dass dies medizinisch notwendig wäre (z.B. für bessere Konzentration, Gedächtnisleistung, Wachheit). Haben Sie dies schon einmal gemacht?**

- Nein, nie.....  → weiter mit Frage I110A
- Ja, in den letzten 4 Wochen.....  → weiter mit Frage I110B

- Ja, ist mehr als 4 Wochen her, aber weniger als 6 Monate.....  → weiter mit *Frage I110B*  
 Ja, ist mehr als 6 Monate her, aber weniger als 1 Jahr.....  → weiter mit *Frage I110B*  
 Ja, ist mehr als 1 Jahr her.....  → weiter mit *Frage I110B*

**I110A: Können Sie sich vorstellen, dies in Zukunft einmal zu machen?**

- Ja, würde ich unter bestimmten Umständen tun .....  → weiter mit *Frage I201*  
 Nein, würde ich unter keinen Umständen tun .....  → weiter mit *Frage I201*

**I110B: Können Sie sich vorstellen, dies in Zukunft noch einmal zu machen?**

- Ja, würde ich unter bestimmten Umständen (wieder) tun .....   
 Nein, würde ich unter keinen Umständen (wieder) tun.....

**Teil XII: Soziodemographische Angaben**

**I201: Wir sind jetzt fast am Ende der Befragung angekommen. Ich habe nur noch ein paar allgemeine Fragen. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**

**INT:** Falls die ZP "Fachabitur" nennt, bitte nachfragen: Meinen Sie damit eine fachgebundene Hochschulreife oder eine Fachhochschulreife?  
**INT:** Erweiterter bzw. qualifizierter oder qualifizierender Hauptschulabschluss gilt als Hauptschulabschluss.  
**INT:** Vorgaben nur bei Bedarf vorlesen.

- Kein Abschluss .....
- Sonderschulabschluss, Abschluss der Förderschule .....
- Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss .....
- Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 8. Klasse  
 (DDR Abschluss).....
- Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachoberschulreife .....
- Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 10. Klasse  
 (DDR Abschluss).....
- Fachhochschulreife (z.B. Abschluss einer Fachoberschule).....
- Abitur / allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife .....
- Abschluss einer Erweiterten Oberschule (EOS) (DDR-Abschl.)  
 oder Berufsausbildung mit Abitur (DDR-Abschluss).....
- Anderer deutscher Schulabschluss, und zwar \_\_\_\_\_  
 (nur wenn vom Befragten explizit genannt).....
- Ausländischer Schulabschluss  
 (nur wenn vom Befragten explizit genannt).....
- } → weiter mit Frage I203

**I202: Was für ein Abschluss ist das? \_\_\_\_\_**

**INT:** Abschluss genauer beschreiben lassen.

**I203: Welchen Ausbildungs- oder Studienabschluss haben Sie?**

**INT:** Mehrfachnennungen möglich!

- Keine Ausbildung .....
- Berufsausbildung/Lehre (DDR: Facharbeiterabschluss) .....

- Berufsfachschule/Handelsschule/Schule des Gesundheitswesens .....
- Fachschule (z.B. Meister-/Technikerabschluss).....
- Beamtenausbildung .....
- Fachhochschule/Berufsakademie (früher: Ingenieurschule,  
Lehrerbildung, DDR: Ingenieur- und Fachschulabschluss).....
- Universitäts-/Hochschulabschluss ohne Promotion .....
- Universitäts-/Hochschulabschluss mit Promotion .....
- Universitätsabschluss (z.B. Diplom, Magister, Staatsexamen, Master) ....

**I204: Wurden Sie in Deutschland geboren?**

- Ja .....
- Nein.....  → weiter mit Frage I206

**I205: In Westdeutschland oder Ostdeutschland?**

- Westdeutschland.....  → weiter mit Frage I208
- Ostdeutschland .....  → weiter mit Frage I208

**I206: Wo wurden Sie geboren?**

Land offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

**I207: Seit wann leben Sie in Deutschland?**

Seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ → weiter mit Frage I209

**I208: Sind Ihre beiden Eltern in Deutschland geboren?**

- Ja .....  → weiter mit Frage I212
- Nein.....

**I209: Wo wurde Ihr Vater geboren?**

Land offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

**I210: Wo wurde Ihre Mutter geboren?**

Land offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

**I211: Welche Sprache sprechen Sie überwiegend zuhause?**

Sprache offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

**I212: Wie hoch ist Ihr Bruttoeinkommen, d.h. Ihr persönliches Einkommen vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen?**

**INT:** [wenn Nebenbeschäftigung] Berücksichtigen Sie bitte nur das Einkommen aus Ihrer Hauptbeschäftigung.

**I212M:** Betrag in Euro: \_\_\_\_\_ (monatlich) → weiter mit Frage I214

**I212J:** Betrag in Euro: \_\_\_\_\_ (jährlich) → weiter mit Frage I214

Antwortverweigerung

**I213: Wie alle Angaben in diesem Interview auch bleiben Ihre Angaben selbstverständlich anonym, so dass keinerlei Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind. Es würde uns helfen, wenn Sie mir sagen**

**könnten, in welche der folgenden Gruppen Ihr persönliches monatliches Bruttoeinkommen ungefähr fällt. Bitte sagen Sie bei der entsprechenden Kategorie stopp.**

- Weniger als 500 Euro.....
- 500 bis unter 1000 Euro.....
- 1000 bis unter 1500 Euro.....
- 1500 bis unter 2000 Euro.....
- 2000 bis unter 2500 Euro.....
- 2500 bis unter 3000 Euro.....
- 3000 bis unter 4000 Euro.....
- 4000 bis unter 5000 Euro.....
- 5000 bis 7500 Euro.....
- 7500 bis 10000 Euro.....
- 10000 Euro oder mehr .....

**I214: Erhalten Sie flexible, leistungs- oder erfolgsabhängige Prämien?**

- Ja .....
- Nein.....  → weiter mit Frage I217

**I215: Übers Jahr betrachtet: Wie hoch sind diese Bezüge?**

Euro: \_\_\_\_\_ (jährlich)

**I216: Sind diese im genannten Bruttogehalt bereits enthalten?**

- Ja .....
- Nein.....

**I217: Wenn Sie an Ihr gegenwärtiges Brutto-Einkommen denken, würden Sie sagen, dass es in Bezug auf Ihre Tätigkeit gerecht ist, oder ungerechterweise zu hoch oder ungerechterweise zu niedrig ist?**

- Ungerechterweise zu niedrig.....
- Gerecht .....  → weiter mit Frage I219
- Ungerechterweise zu hoch.....

**I218: Was wäre in Ihren Augen ein gerechtes monatliches Brutto-Einkommen für Sie?**

Euro: \_\_\_\_\_ (jährlich)

**I219: Wenn man mal alle Einkünfte zusammennimmt: Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder? Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben aus allen Haupt- und Nebentätigkeiten. Regelmäßige Zahlungen wie Renten, Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen und ähnliches rechnen Sie bitte dazu!**

Euro: \_\_\_\_\_ (jährlich) → weiter mit Frage Q44

Antwortverweigerung

**I220: Wie alle Angaben in diesem Interview auch bleiben Ihre Angaben selbstverständlich anonym, so dass keinerlei Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind. Es würde uns helfen, wenn Sie mir sagen könnten, in welche der folgenden Gruppen Ihr monatliches Haushalts-Netto-Einkommen ungefähr fällt. Bitte sagen Sie bei der entsprechenden Kategorie stopp.**

- Weniger als 500 Euro.....
- 500 bis unter 1000 Euro.....
- 1000 bis unter 1500 Euro.....

- 1500 bis unter 2000 Euro.....
- 2000 bis unter 2500 Euro.....
- 2500 bis unter 3000 Euro.....
- 3000 bis unter 4000 Euro.....
- 4000 bis unter 5000 Euro.....
- 5000 bis 7500 Euro.....
- 7500 bis 10000 Euro.....
- 10000 Euro oder mehr.....

**Q44:** Gerne würden wir Sie in etwa zwei Jahren ein weiteres Mal zu Ihrer Meinung hinsichtlich Alltags- und Berufsleben befragen. Wir sind daran interessiert zu sehen, wie sich Meinungen und Einstellungen über die Jahre möglicherweise verändern. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns erlauben, Sie ein weiteres Mal zu kontaktieren:

- Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich zukünftig telefonisch nochmals kontaktieren.....
- Nein, ich bin nicht einverstanden.....

**QS1:** Ich rufe Sie dann in zwei Jahren wieder an. Können Sie schon absehen, dass ich Sie dann unter dieser Telefonnummer wieder erreichen kann, oder möchten Sie mir Ihre Handy-Nummer oder Email-Adresse geben, damit wir dann einen telefonischen Gesprächstermin vereinbaren können?

**QS1A:** Handy-Nummer aufnehmen: \_\_\_\_\_

**QS1B:** Email-Adresse aufnehmen: \_\_\_\_\_

### Teil XIII: Partnerbefragung

---

[Wenn Partner vorhanden]:

**I301:** Für viele Paare ist es eine große Herausforderung, Erwerbs- und Privatleben aufeinander abzustimmen. Daher wäre es für unsere Studie sehr wichtig, wenn wir Ihren Partner bzw. Ihre Partnerin auch befragen könnten. Das Interview wird allerdings deutlich kürzer sein als dieses (ca. 20 Minuten). Wäre es möglich jetzt gleich mit Ihrem Partner bzw. Ihrer Partnerin zu sprechen?

- Ja.....  → weiter mit Partnerfragebogen
- Nein.....

**I302:** Oder können wir Ihren Partner bzw. Ihre Partnerin unter dieser Telefonnummer in den nächsten Tagen erreichen?

- Ja.....
- Nein.....

**I303:** Können Sie uns bitte eine Telefonnummer nennen, unter der wir Ihren Partner bzw. Ihre Partnerin in den nächsten Tagen erreichen können?

- Ja.....
- Nein (keine Einwilligung zum Partnerinterview) ..... → weiter mit Frage I306

**TNRP:** Telefonnummer des Partners: \_\_\_\_\_

**I305:** Damit wir sicher gehen, dass wir tatsächlich auch mit der richtigen Person sprechen, können Sie uns bitte den Namen Ihres Partners/ Ihrer Partnerin nennen?

**I305A:** Vorname: \_\_\_\_\_

I305B: Nachname: \_\_\_\_\_

I306: Könnten Sie mir denn bitte ein paar Eckdaten zu Ihrem Partner bzw. Ihrer Partnerin geben?

Ja .....

Nein.....  → weiter mit Frage I320

I307: In welchem Jahr wurde Ihr Partner/ Ihre Partnerin geboren?

Jahr: \_\_\_\_\_

I308: Wurde Ihr Partner / Ihre Partnerin in Deutschland geboren?

Ja .....

Nein.....  → weiter mit Frage I310

I309: In den alten oder in den neuen Bundesländern?

Alte Bundesländer.....  → weiter mit Frage I311

Neue Bundesländer .....  → weiter mit Frage I311

I310: Wo wurde Ihr Partner / Ihre Partnerin geboren?

Land offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

I311: Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss hat Ihr Partner/ Ihre Partnerin?

**INT:** Falls die ZP "Fachabitur" nennt, bitte nachfragen: Meinen Sie damit eine fachgebundene Hochschulreife oder eine Fachhochschulreife?  
**INT:** Erweiterter bzw. qualifizierter oder qualifizierender Hauptschulabschluss gilt als Hauptschulabschluss.  
**INT:** Vorgaben nur bei Bedarf vorlesen.

Kein Abschluss .....

Sonderschulabschluss, Abschluss der Förderschule .....

Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss .....

Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 8. Klasse

(DDR Abschluss).....

Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachoberschulreife .....

Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 10. Klasse

(DDR Abschluss).....

Fachhochschulreife (z.B. Abschluss einer Fachoberschule).....

Abitur / allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife .....

Abschluss einer Erweiterten Oberschule (EOS) (DDR-Abschl.)

oder Berufsausbildung mit Abitur (DDR-Abschluss).....

Anderer deutscher Schulabschluss, und zwar \_\_\_\_\_

(nur wenn vom Befragten explizit genannt).....

Ausländischer Schulabschluss

(nur wenn vom Befragten explizit genannt).....

} → weiter mit Frage I312

I311A: Was für ein Abschluss ist das?

Antwort offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

**INT:** Abschluss genauer beschreiben lassen.

**I312: Welchen Ausbildungs- oder Studienabschluss hat Ihr Partner/ Ihre Partnerin?**

**INT:** Mehrfachnennungen möglich!

- Keine Ausbildung .....
- Berufsausbildung/Lehre (DDR: Facharbeiterabschluss) .....
- Berufsfachschule/Handelsschule/Schule des Gesundheitswesens .....
- Fachschule (z.B. Meister-/Technikerabschluss).....
- Beamtenausbildung .....
- Fachhochschule/Berufsakademie (früher: Ingenieurschule, Lehrerbildung, DDR: Ingenieur- und Fachschulabschluss) .....
- Universitäts-/Hochschulabschluss ohne Promotion .....
- Universitäts-/Hochschulabschluss mit Promotion .....
- Universitätsabschluss (z.B. Diplom, Magister, Staatsexamen, Master) ....

**I313: Ist Ihr Partner/ Ihre Partnerin erwerbstätig?**

- Ja .....
- Nein.....  → weiter mit Frage I320

**I314: Welche berufliche Tätigkeit beziehungsweise welchen Beruf übt Ihr Partner/ Ihre Partnerin derzeit aus? Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also zum Beispiel nicht „kaufmännische Angestellte“, sondern: „Speditionskauffrau“, nicht „Arbeiter“ sondern: „Maschinenschlosser“.**

Antwort offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

**I315: Arbeitet Ihr Partner / Ihre Partnerin im gleichen Unternehmen bzw. Betrieb wie Sie?**

- Ja .....
- Nein.....

**I316: Handelt es sich um ein befristetes Arbeitsverhältnis oder hat Ihr Partner/ Ihre Partnerin einen unbefristeten Arbeitsvertrag?**

- Befristet.....
- Unbefristet.....

**I317: Können Sie mir sagen, wie viele Wochenstunden die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit Ihres Partners bzw. Ihrer Partnerin ohne Überstunden beträgt?**

- Vereinbarte Stundenzahl: \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche
- kein Vertrag vorhanden
  - keine Angabe möglich

**INT:** Punkt ist Dezimalzeichen.

**I318: Und wie viel beträgt in der Regel die tatsächliche Arbeitszeit Ihres Partners bzw. Ihrer Partnerin durchschnittlich pro Woche einschließlich Überstunden?**

- Tatsächliche Stundenzahl: \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche
- keine Angabe möglich

**INT:** Punkt ist Dezimalzeichen.

**I319: Kann Ihr Partner/ Ihre Partnerin selbst entscheiden, wann Er/ Sie mit der Arbeit anfangen und wann Er/ Sie aufhören möchte, wie beispielweise bei Gleitzeit?**

Ja .....

Nein.....

**I320: Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interview.**

**INT:** Verabschieden und (nach Möglichkeit) Terminvereinbarung für Partnerinterview machen.

Terminvereinbarung für Partnerinterview

Partnerinterview kann ÜBERHAUPT NICHT stattfinden [Verweigerung]

## Anhang 2: Partnerfragebogen

### Teil 0: Intro und Personenabgleich

---

**INT21:** Guten Tag, mein Name ist <INT> vom Institut für Sozialforschung und Kommunikation (SOKO) in Bielefeld. Wir führen zurzeit zusammen mit der Universität Bielefeld eine Befragung zum Berufs- und Privatleben durch. Dazu haben wir bereits Ihren Partner befragt und würden uns freuen, wenn Sie sich ebenfalls bereit erklären würden, an der Studie teilzunehmen. Für das Forschungsprojekt ist es von zentralem Interesse, Paare zu befragen, um herauszufinden, wie Erwerbs- und Privatleben miteinander abgestimmt werden. Die Befragung dauert etwa 20 Minuten. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Das SOKO Institut garantiert Ihnen, dass alle Ihre Angaben streng vertraulich behandelt werden und anonym bleiben, d.h. ohne Namen und Adresse ausgewertet werden. Alle Mitarbeiter des Instituts sind zu Stillschweigen verpflichtet. Eine Verwendung der Daten für andere Zwecke als für diese Untersuchung ist ausgeschlossen.

**INT:** Bei Nachfrage zur Befragung: Im Rahmen einer wissenschaftlichen Telefonbefragung soll herausgefunden werden, welche beruflichen und privaten Wünsche und Ziele Beschäftigte verfolgen, und welche Bedingungen die Erfüllung dieser Wünsche erschweren oder erleichtern.

**INT23:** Haben Sie gerade Zeit, an der Befragung teilzunehmen oder möchten Sie gerne einen Termin vereinbaren?

Termin für das Interview: \_\_\_\_\_

Jetzt gleich beginnen .....

Verweigerung des Interviews .....

**INT:** Welche Terminvereinbarung wird getroffen? Zutreffendes bitte ankreuzen!

**Hinweis:** Die „Weiß nicht“ und „Keine Angabe“-Kategorien werden hier nur aufgeführt, wenn damit eine Filterführung verbunden ist.

**P004: Sind Sie zurzeit erwerbstätig?**

Ja .....

Nein.....  ➔ weiter mit *Frage P412*

### Teil I: Beruf

---

Im Folgenden geht es um Ihre berufliche Situation.

**P006: Haben Sie neben Ihrer Haupttätigkeit noch eine Nebentätigkeit?**

Ja .....

Nein.....

**P202: Bitte denken Sie bei den folgenden Fragen nur an Ihre Hauptbeschäftigung. Handelt es sich um ein befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis?**

Befristet.....

Unbefristet.....  ➔ weiter mit *Frage P205*

**P204: Befristet bis wann?**

**P204A:** \_\_\_\_\_ (Monat)

**P204B:** \_\_\_\_\_ (Jahr)

**P205: Bitte sagen Sie mir, wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vertraglich vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?**

Vereinbarte Stundenzahl: \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

kein Vertrag vorhanden

keine Angabe möglich

**INT:** Dezimalzahlen möglich, Punkt ist Dezimalzeichen.

**P206: Und wie viele Wochenstunden beträgt in der Regel Ihre tatsächliche Arbeitszeit in einer durchschnittlichen Woche einschließlich Überstunden?**

Tatsächliche Stundenzahl: \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

keine Angabe möglich

**INT:** Dezimalzahlen möglich, Punkt ist Dezimalzeichen.

**P207: Wie häufig machen Sie Überstunden? Würden Sie sagen...?**

Fast jeden Tag .....

Jede Woche .....

Mehrmals im Monat .....

Seltener .....

Phasenweise/saisonal .....

Nie .....

**P208: Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, dass sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde: Wie viele Stunden in der Woche würden Sie am liebsten arbeiten?**

\_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

*[wenn gewünschte > tatsächliche Arbeitszeit → weiter mit Frage P208B]*

*[wenn gewünschte = tatsächliche Arbeitszeit → weiter mit Frage P209]*

**INT:** Dezimalzahlen möglich, Punkt ist Dezimalzeichen.

**P208A: Und was ist der ausschlaggebende Grund dafür, dass Sie lieber weniger Stunden arbeiten würden?**

**INT:** Antwortvorgaben nicht vorlesen.

Berufliche Belastungen reduzieren .....

Kinderbetreuung .....

Betreuung pflegebedürftiger Personen .....

Mehr Freizeit .....

Gesundheitliche Gründe .....

Bewältigung von Hausarbeit .....

Nebentätigkeit .....

Mehr Zeit für Partner .....

Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_ .....

**P208B: Und was ist der ausschlaggebende Grund dafür, dass Sie lieber mehr Stunden arbeiten würden?**

**INT:** Antwortvorgaben nicht vorlesen.

- Kinder brauchen weniger Betreuung.....
- Mehr Geld verdienen.....
- Bessere Aufstiegschancen.....
- Bessere Rente .....
- Arbeit mit jetziger Stundenzahl kaum zu schaffen .....
- Wichtig für Anerkennung im Betrieb.....
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**P209: Können Sie selbst entscheiden, wann Sie mit der Arbeit anfangen und wann Sie aufhören, wie beispielweise bei Gleitzeit?**

- Ja .....
- Nein.....

**P210: Arbeiten Sie in Schichtarbeit?**

- Ja .....
- Nein.....  → weiter mit *Frage P212*

**P211: Geben Sie bitte an, ob Sie ständig, regelmäßig oder gelegentlich in Schichten arbeiten?**

**INT:** Antwortvorgaben vorlesen.

- Ständig.....
- Regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen) .....
- Gelegentlich (nur hin und wieder /in unregelmäßigen Zeitabständen) .....

**P212: Wie häufig kommt es vor, dass Sie sonn- oder feiertags arbeiten?**

**INT:** Antwortvorgaben vorlesen.

- Jeden Sonn- und Feiertag.....
- Mindestens einmal im Monat .....
- Phasenweise.....
- Selten.....
- Nie.....

**P213: An wie vielen Tagen in der Woche arbeiten Sie?**

- Anzahl Tage: \_\_\_\_\_
- Anzahl der Tage schwankt

**P214: Gehört zu Ihren momentanen Aufgaben auch die Führung von Mitarbeitern oder die Leitung eines Teams, eines Bereichs oder Betriebsteiles?**

- Ja .....
- Nein.....  → weiter mit *Frage P216*

**P215: Wie viele Mitarbeiter sind Ihnen unterstellt?**

Anzahl Mitarbeiter: \_\_\_\_\_

**P216: Wie häufig kommt es vor, dass Sie auf E-Mails oder Anrufe von Chefs/ Kollegen/ Kunden außerhalb der Arbeitszeit reagieren?**

**INT:** Antwortvorgaben vorlesen.

- Täglich .....
- Wöchentlich .....
- Monatlich.....
- Seltener.....
- Nie.....

**P217: Wie häufig kommt es vor, dass Sie aufgrund von Dienstreisen, wechselnden oder weit entfernten Arbeitsorten nicht zu Hause übernachten?**

**INT:** Auch ein Nebenwohnsitz gilt als "nicht zu Hause".

- Täglich .....
- Wöchentlich .....
- Monatlich.....
- Seltener.....
- Nie.....

**P218: Wie viele Kilometer ist Ihr normaler Arbeitsplatz von Ihrem Hauptwohnsitz entfernt?**

\_\_\_\_\_ km  
 habe wechselnde Arbeitsorte

**P219: Bitte nennen Sie mir auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr die folgenden Aussagen auf Ihre Arbeitssituation zutreffen. Die 1 bedeutet, dass die Aussage „voll und ganz zutrifft“, die 5 bedeutet, dass die Aussage „überhaupt nicht zutrifft“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.**

		Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
		1	2	3	4	5
<b>P219A:</b>	Ich kann innerhalb meiner Arbeitszeit selbst entscheiden, wann ich welche Arbeitsaufgaben erledige.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P219B:</b>	Ich kann selbst entscheiden, auf welche Weise ich meine Arbeitsaufgaben erledige.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P219C:</b>	Ich kann meine Arbeitsziele selbst definieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P219D:</b>	Meine Arbeit beinhaltet größtenteils Routinetätigkeiten, durch die ich selten etwas Neues hinzu lerne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**P220: Im Folgenden lese ich Ihnen einige Aussagen vor, welchen Einfluss das Privatleben auf das Berufsleben haben kann. Bitte geben Sie Ihre Antwort anhand einer Skala von 1 bis 5, wie sehr diese Aussagen auf Sie zutreffen. Die 1 bedeutet "trifft voll und ganz zu", die 5 "trifft überhaupt nicht zu". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.**

		Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
		1	2	3	4	5
<b>P220A:</b>	Durch privaten Stress bin ich bei der Arbeit häufig noch in meinem Gedanken zu Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P220B:</b>	Konflikte in meinem Privatleben beeinträchtigen meine Leistungsfähigkeit bei der Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P220C:</b>	Weil ich durch private Belange häufig gestresst bin, habe ich Probleme, mich auf meine Arbeit zu konzentrieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- P220D:** Wegen privaten Terminen habe ich häufig Probleme meine Arbeit zu erledigen.
- P220E:** Die Zeit die ich mit meiner Familie und Freunden verbringe, hindert mich daran an beruflichen Aktivitäten teilzunehmen, die für meine Karriere hilfreich sein könnten.
- P220F:** Wegen meiner privaten Verpflichtungen kann ich berufliche Termine nicht einhalten.

**P225:** Nun folgen einige Fragen zu Ihrem direkten Arbeitsumfeld. Ist Ihr direkter Vorgesetzter ein Mann oder eine Frau?

Mann .....

Frau.....

Habe keine Vorgesetzten.....  → weiter mit Frage P236B

**P226:** Hat Ihr Vorgesetzter/ Ihre Vorgesetzte eigene Kinder?

Ja .....

Nein.....

**P236:** Nun folgen einige Fragen zu Ihrem Verhältnis zu Ihren Kollegen, Ihren Vorgesetzten und Ihrer Organisation. Bitte nennen Sie mir auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr die folgenden Aussagen zutreffen. Die 1 bedeutet dabei, dass die Aussage „voll und ganz zutrifft“, die 5 bedeutet, dass die Aussage „überhaupt nicht zutrifft“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

	Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
	1	2	3	4	5

**P236A:** Alles in allem bemüht sich mein Vorgesetzter bzw. meine Vorgesetzte, die Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

**P236B:** Wenn möglich, helfen Kollegen mir meine Arbeit zu erledigen, wenn ich aus privaten Gründen früher weg muss oder später zur Arbeit komme.

**P237:** Wie wichtig sind in Ihrem Unternehmen die folgenden Verhaltensweisen und Fähigkeiten für Beschäftigte in Ihrer oder einer vergleichbaren Position? Bitte nennen Sie mir auf einer Skala von 1 bis 5, wie wichtig die genannten Verhaltensweisen sind. Die 1 bedeutet dabei, dass die Verhaltensweise „sehr wichtig“ ist, die 5 bedeutet, dass die Verhaltensweise „gar nicht wichtig“ ist. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

	Sehr wichtig			Gar nicht wichtig	
	1	2	3	4	5

**P237A:** Belastungsfähigkeit

**P237B:** Bereitschaft zur Mehrarbeit

**P237C:** Ständige Erreichbarkeit

**P237D:** Gute Zusammenarbeit

**P240:** Alles in allem: Ist das, was Sie an Ihrem Arbeitsplatz leisten und das, was Sie dafür bekommen in der Regel ausgeglichen? Bitte geben Sie auch hier Ihre Einschätzung wieder auf einer 5er Skala an. Die

1 bedeutet, dass es „absolut ausgeglichen“ ist, die 5, dass es „absolut unausgeglichen“ ist, zu Ihren Ungunsten.

Absolut ausgeglichen      1      2      3      4      5      Absolut unausgeglichen  
                       

**P241A:**    **Gibt es in Ihrem Unternehmen flexible Tages- und Wochenarbeitszeit (z.B. Gleitzeit, Kernzeitkonten)?**

Ja .....

Nein.....  → weiter mit *Frage Q241B*

**P24A1:**    **Nutzen Sie diese: Flexible Tages- und Wochenarbeitszeit (z.B. Gleitzeit, Kernzeitkonten)?**

Ja .....

Nein.....

**p241B:**    **Gibt es in Ihrem Unternehmen Telearbeit/Heimarbeit?**

Ja .....

Nein.....  → weiter mit *Frage Q241C*

**P24B1:**    **Nutzen Sie diese: Telearbeit/Heimarbeit?**

Ja .....

Nein.....

**P241C:**    **Gibt es in Ihrem Unternehmen Sonderurlaub/unbezahlten Urlaub (z.B. Arbeitszeitunterbrechungen wegen Pflege der Angehörigen oder von Kindern)?**

Ja .....

Nein.....  → weiter mit *Frage Q241D*

**P24C1:**    **Nutzen Sie diesen: Sonderurlaub/Unbezahlten Urlaub?**

Ja .....

Nein.....

**P241D:**    **Gibt es in Ihrem Unternehmen einen Betriebskindergarten oder eine -kinderkrippe oder angemietete Kindergartenplätze, Krippenplätze?**

Ja .....

Nein.....  → weiter mit *Frage Q242*

**P24D1:**    **Nutzen Sie diesen: Betriebskindergarten oder -kinderkrippe oder angemietete Kindergartenplätze, Krippenplätze?**

Ja .....

Nein.....

**P242:**    **Inwieweit trifft es zu, dass man in Ihrem Unternehmen als beruflich weniger engagiert angesehen wird, wenn man familienunterstützende Maßnahmen in Anspruch nimmt? Würden Sie sagen „trifft voll und ganz zu“, das wäre die 1 oder die 5 bedeutet, dass die Aussage „überhaupt nicht zutrifft“. Mit den Werten dazwischen können Sie wieder Ihre Einschätzung abstimmen.**

Trifft voll und ganz zu      1      2      3      4      5      Trifft überhaupt nicht zu

**P245:** Denken Sie derzeit daran, Ihren Arbeitgeber zu wechseln?

Ja .....

Nein.....

**P246:** Sagen Sie mir nun bitte, wie schwierig oder einfach es für Sie wäre, einen ähnlichen oder besseren Arbeitsplatz bei einem anderen Arbeitgeber zu bekommen, wenn Sie es wollten. Die 1 bedeutet „sehr einfach“ und die 5 bedeutet „äußerst schwierig“.

	1	2	3	4	5	
Sehr einfach	<input type="checkbox"/>	Äußerst schwierig				

**P247:** Für wie wahrscheinlich halten Sie es, das Sie in den kommenden zwei Jahren entlassen werden? Die 1 bedeutet „sehr wahrscheinlich“, die 5 „sehr unwahrscheinlich“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

	1	2	3	4	5	
Sehr wahrscheinlich	<input type="checkbox"/>	Sehr unwahrscheinlich				

## Teil II: Privatleben

Im Folgenden möchte ich Ihnen einige Fragen zur Ihrer familiären Situationen stellen.

**P412:** Wie häufig kommen folgende Dinge in Ihrer Partnerschaft vor?

	ständig	häufig	manch- mal	selten	nie
	1	2	3	4	5
<b>P412A:</b> Wie oft zeigt ihr Partner Ihnen Anerkennung für das, was Sie leisten?	<input type="checkbox"/>				
<b>P412B:</b> Wie oft zeigt Ihnen ihr Partner, dass er Sie als Mensch bzw. Person schätzt?	<input type="checkbox"/>				
<b>P412C:</b> Wie oft führen Sie mit Ihrem Partner gute und anregende Gespräche?	<input type="checkbox"/>				
<b>P412D:</b> Wie oft streiten Sie und ihr Partner sich?	<input type="checkbox"/>				
<b>P412E:</b> Wie oft kommt es vor, dass Sie durch Ihren Partner interessante Menschen oder Dinge kennenlernen?	<input type="checkbox"/>				

**P430:** Im Folgenden lese ich Ihnen einige Aussagen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben Ihres Partners vor. Bitte geben Sie Ihre Antwort anhand einer Skala von 1 bis 5, wie sehr diese Aussagen auf Sie zutreffen. Die 1 bedeutet „trifft voll und ganz zu“, die 5 „trifft überhaupt nicht zu“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

	Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
	1	2	3	4	5
<b>P430A:</b> Wenn mein Partner nach der Arbeit nach Hause kommt, fehlt ihm oft die Energie für private Aktivitäten und Verpflichtungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P430B:</b> Mein Partner verpasst wichtige Freizeitaktivitäten mit mir, der Familie und Freunden aufgrund seiner zeitlichen Arbeitsbelastung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P430C:</b> Durch die Belastung bei der Arbeit hat mein Partner wenig Zeit für Gespräche oder Freizeitaktivitäten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**P440:** Nun geht es um die Unterstützung durch Ihren Partner. Bitte geben Sie Ihre Antwort anhand einer Skala von 1 bis 5, wie sehr diese Aussagen auf Ihren Partner zutreffen. Die 1 bedeutet "trifft voll und ganz zu", die 5 "trifft überhaupt nicht zu". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

		Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
		1	2	3	4	5
<b>P440A:</b>	Mein Partner unterstützt mich bei meinen beruflichen Plänen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P440B:</b>	Die beruflichen Netzwerke meines Partners helfen mir bei meiner eigenen Karriere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**P413:** Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie mit Ihrem Partner noch in fünf Jahren zusammen sein werden? Würden Sie sagen...

**INT:** Antworten bitte vorlesen.

- Sehr wahrscheinlich .....
- Eher wahrscheinlich .....
- Möglicherweise .....
- Eher unwahrscheinlich .....
- Sehr unwahrscheinlich .....

**P419:** Schätzen Sie nun bitte einmal, wie viele Stunden pro Woche Sie durchschnittlich mit den folgenden Dingen verbringen.

- P419A:** Betreuung von Kindern \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche
- P419B:** Betreuung und Pflege von Angehörigen \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche
- P419C:** Freizeit, wie Sport, Hobbies, ins Kino gehen, Besuch von Freunden \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche
- P419D:** Hausarbeit, wie Kochen, Putzen, Wäsche waschen, Reparaturen und Einkäufe \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche

### Teil III: Freizeit

**P501:** Denken Sie einmal an Personen, mit denen Sie sich treffen, wie beispielsweise um ins Kino zu gehen oder Essen zu gehen oder wenn Sie sich einfach nur unterhalten wollen. Wie viele solche Personen gibt es insgesamt? Zählen Sie bitte Ihren Partner dabei nicht mit.

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

- Keine → weiter mit Frage Q503

**P502:** Wie viele davon kennen Sie aus dem Arbeitsumfeld?

Anzahl Personen aus dem Arbeitsumfeld: \_\_\_\_\_

- Keine

**P503:** Gibt es Personen, mit denen Sie persönliche Gedanken und Gefühle teilen oder über Dinge sprechen, die Sie nicht jedem erzählen würden? Wie viele solche Personen gibt es insgesamt? Zählen Sie bitte Ihren Partner dabei nicht mit.

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

- Keine → weiter mit Frage Q601

**P504:** Wie viele davon kennen Sie aus dem Arbeitsumfeld?

Anzahl Personen aus dem Arbeitsumfeld: \_\_\_\_\_

Keine

#### Teil IV: Work-Family-Balance

**P601:** Im Folgenden lese ich Ihnen einige Aussagen vor, welchen Einfluss das Berufsleben auf das Privatleben haben kann. Bitte geben Sie Ihre Antwort anhand einer Skala von 1 bis 5, wie sehr diese Aussagen auf Sie zutreffen. Die 1 bedeutet „trifft voll und ganz zu“, die 5 „trifft überhaupt nicht zu“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen. [wenn P004=ja]

	Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
	1	2	3	4	5
<b>P601A:</b> Meine Arbeit hält mich mehr von meinen Hobbies ab als mir lieb ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P601B:</b> Aufgrund zeitlicher Arbeitsbelastungen kann ich meinem Privatleben nicht die gleiche Aufmerksamkeit widmen wie meinem Berufsleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P601C:</b> Ich verpasse wichtige Freizeitaktivitäten mit meinem Partner, Familie und Freunden aufgrund meiner zeitlichen Arbeitsbelastung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P601D:</b> Wenn ich nach der Arbeit nach Hause komme, fehlt mir oft die Energie für private Aktivitäten und Verpflichtungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P601E:</b> Durch die Belastungen auf der Arbeit fällt es mir schwer, mich zu Hause zu entspannen und meine Freizeit zu genießen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P601F:</b> Zu Hause muss ich häufig an die Arbeit denken und deshalb fällt es mir schwer, mich in meiner Familie und in meinem Freundeskreis einzubringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**P602:** Im Folgenden lese ich Ihnen einige Aussagen vor, welchen Einfluss das Berufsleben auf das Privatleben haben kann. Bitte geben Sie Ihre Antwort anhand einer Skala von 1 bis 5, wie sehr diese Aussagen auf Sie zutreffen. Die 1 bedeutet „trifft voll und ganz zu“, die 5 „trifft überhaupt nicht zu“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstimmen.

	Trifft voll und ganz zu			Trifft überhaupt nicht zu	
	1	2	3	4	5
<b>P602A:</b> Ein Kleinkind wird darunter leiden, wenn seine Mutter berufstätig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P602B:</b> Für alle Beteiligten ist es besser, wenn der Mann voll im Berufsleben steht und die Frau zu Hause bleibt und sich um den Haushalt und die Kinder kümmert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>P602C:</b> Der Mann und die Frau sollten beide zum Haushaltseinkommen beitragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Teil V: Wichtigkeit der Lebensbereiche

**P702:** Nachdem Sie mir freundlicherweise einige Informationen zu Ihrer Arbeit und Ihrem Privatleben gegeben haben, würde ich gerne noch von Ihnen wissen, wie wichtig Ihnen die nachfolgenden Bereiche im Leben sind. Wie wichtig sind die folgenden Bereiche für Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit? Sagen Sie es bitte mithilfe der Skala von 0 bis 10, wobei die 0 bedeutet „gar nicht wichtig“ und die 10 bedeutet „sehr wichtig“.

		Gar nicht wichtig										Sehr wichtig		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
<b>P702A:</b>	Eine Partnerin bzw. einen Partner zu haben	<input type="checkbox"/>												
<b>P702B:</b>	Kinder zu haben	<input type="checkbox"/>												
<b>P702C:</b>	Enge Freunde zu haben	<input type="checkbox"/>												
<b>P702D:</b>	Ein hohes Einkommen zu haben	<input type="checkbox"/>												
<b>P702E:</b>	Einen angesehenen Beruf auszuüben	<input type="checkbox"/>												
<b>P702F:</b>	Gesund zu sein	<input type="checkbox"/>												

## Teil VI: Zufriedenheit

**PI01:** Im Folgenden geht es um die Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen. Antworten Sie hier bitte anhand einer Skala von 0 bis 10. Die 0 bedeutet, dass Sie „ganz und gar unzufrieden“ sind, die 10, dass Sie „ganz und gar zufrieden“ sind. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig...?

		Ganz und gar unzufrieden										Ganz und gar zufrieden		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
<b>PI01A:</b>	mit Ihrer Arbeit	<input type="checkbox"/>												
<b>PI01B:</b>	mit Ihrem Familienleben	<input type="checkbox"/>												
<b>PI01C:</b>	mit Ihrer Gesundheit	<input type="checkbox"/>												
<b>PI01D:</b>	mit Ihrem Einkommen	<input type="checkbox"/>												
<b>PI01E:</b>	mit Ihrer Partnerschaft [Q401=a, e ;Q407=ja]	<input type="checkbox"/>												
<b>PI01F:</b>	mit Ihrer Partnerschafts-Situation [Q401=f); Q407=nein]	<input type="checkbox"/>												
<b>PI01G:</b>	mit der Möglichkeit, Ihr Berufs- und Privatleben miteinander zu vereinbaren	<input type="checkbox"/>												

**PI02:** Und wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ganz und gar unzufrieden	<input type="checkbox"/>	Ganz und gar zufrieden											

## Teil VII: Gesundheit

Nun folgen noch ein paar allgemeine Fragen zu Ihrer Gesundheit.

**PI12:** Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

- Ja .....
- Nein.....

**PI13:** Würden Sie Ihren Gesundheitszustand als „Sehr gut“, „Gut“, „Zufriedenstellend“, „Weniger gut“ oder „Schlecht“ beschreiben?

- Sehr gut .....
- Gut .....
- Zufriedenstellend.....
- Weniger gut.....
- Schlecht .....

PI111: **Werden Sie bei Ihren täglichen Aktivitäten in irgendeiner Weise von einer längeren Krankheit oder einer Behinderung, einem Gebrechen oder einer seelischen Krankheit beeinträchtigt?**

- Ja .....   
Nein.....  → weiter mit Frage Q601

PI112: **Wie stark werden Sie dadurch beeinträchtigt?**

- Sehr wenig .....   
Wenig.....   
Mittelmäßig .....   
Stark.....   
Sehr stark.....

### Teil VIII: Soziodemographische Angaben

J201: **Wir sind jetzt fast am Ende der Befragung angekommen. Ich habe nur noch ein paar allgemeine Fragen. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**

**INT:** Falls die ZP "Fachabitur" nennt, bitte nachfragen: Meinen Sie damit eine fachgebundene Hochschulreife oder eine Fachhochschulreife?  
**INT:** Erweiterter bzw. qualifizierter oder qualifizierender Hauptschulabschluss gilt als Hauptschulabschluss.  
**INT:** Vorgaben nur bei Bedarf vorlesen.

- Kein Abschluss .....
  - Sonderschulabschluss, Abschluss der Förderschule .....
  - Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss .....
  - Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 8. Klasse  
(DDR Abschluss).....
  - Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachoberschulreife .....
  - Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 10. Klasse  
(DDR Abschluss).....
  - Fachhochschulreife (z.B. Abschluss einer Fachoberschule) .....
  - Abitur / allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife .....
  - Abschluss einer Erweiterten Oberschule (EOS) (DDR-Abschl.)  
oder Berufsausbildung mit Abitur (DDR-Abschluss).....
  - Anderer deutscher Schulabschluss, und zwar \_\_\_\_\_  
(nur wenn vom Befragten explizit genannt) .....
  - Ausländischer Schulabschluss  
(nur wenn vom Befragten explizit genannt) .....
- } → weiter mit Frage J203

J202: **Was für ein Abschluss ist das?** \_\_\_\_\_

**INT:** Abschluss genauer beschreiben lassen.

J203: **Welchen Ausbildungs- oder Studienabschluss haben Sie?**

**INT:** Mehrfachnennungen möglich!

- Keine Ausbildung .....
- Berufsausbildung/Lehre (DDR: Facharbeiterabschluss) .....

- Berufsfachschule/Handelsschule/Schule des Gesundheitswesens .....
- Fachschule (z.B. Meister-/Technikerabschluss).....
- Beamtenausbildung .....
- Fachhochschule/Berufsakademie (früher: Ingenieurschule,  
Lehrerbildung, DDR: Ingenieur- und Fachschulabschluss).....
- Universitäts-/Hochschulabschluss ohne Promotion .....
- Universitäts-/Hochschulabschluss mit Promotion .....
- Universitätsabschluss (z.B. Diplom, Magister, Staatsexamen, Master) ....

**J204: Wurden Sie in Deutschland geboren?**

- Ja .....
- Nein.....  → weiter mit Frage J206

**J205: In Westdeutschland oder Ostdeutschland?**

- Westdeutschland.....  → weiter mit Frage J208
- Ostdeutschland .....  → weiter mit Frage J208

**J206: Wo wurden Sie geboren?**

Land offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

**J207: Seit wann leben Sie in Deutschland?**

Seit dem Jahr: \_\_\_\_\_ → weiter mit Frage J209

**J208: Sind Ihre beiden Eltern in Deutschland geboren?**

- Ja .....  → weiter mit Frage J212
- Nein.....

**J209: Wo wurde Ihr Vater geboren?**

Land offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

**J210: Wo wurde Ihre Mutter geboren?**

Land offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

**J211: Welche Sprache sprechen Sie überwiegend zuhause?**

Sprache offen aufnehmen: \_\_\_\_\_

**J212: Wie hoch ist Ihr Bruttoeinkommen, d.h. Ihr persönliches Einkommen vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen? [wenn P004=ja]**

**INT:** [wenn Nebenbeschäftigung] Berücksichtigen Sie bitte nur das Einkommen aus Ihrer Hauptbeschäftigung.

**J212M:** Betrag in Euro: \_\_\_\_\_ (monatlich) → weiter mit Frage J214

**J212J:** Betrag in Euro: \_\_\_\_\_ (jährlich) → weiter mit Frage J214

Antwortverweigerung

**J213: Wie alle Angaben in diesem Interview auch bleiben Ihre Angaben selbstverständlich anonym, so dass keinerlei Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind. Es würde uns helfen, wenn Sie mir sagen**

**könnten, in welche der folgenden Gruppen Ihr persönliches monatliches Bruttoeinkommen ungefähr fällt. Bitte sagen Sie bei der entsprechenden Kategorie stopp. [wenn P004=ja]**

- Weniger als 500 Euro.....
- 500 bis unter 1000 Euro.....
- 1000 bis unter 1500 Euro.....
- 1500 bis unter 2000 Euro.....
- 2000 bis unter 2500 Euro.....
- 2500 bis unter 3000 Euro.....
- 3000 bis unter 4000 Euro.....
- 4000 bis unter 5000 Euro.....
- 5000 bis 7500 Euro.....
- 7500 bis 10000 Euro.....
- 10000 Euro oder mehr.....

**J214: Erhalten Sie flexible, leistungs- oder erfolgsabhängige Prämien? [wenn P004=ja]**

- Ja.....
- Nein.....  → weiter mit Frage J217

**J215: Übers Jahr betrachtet: Wie hoch sind diese Bezüge? [wenn P004=ja]**

Euro: \_\_\_\_\_ (jährlich)

**J216: Sind diese im genannten Bruttogehalt bereits enthalten? [wenn P004=ja]**

- Ja.....
- Nein.....

**J217: Wenn Sie an Ihr gegenwärtiges Brutto-Einkommen denken, würden Sie sagen, dass es in Bezug auf Ihre Tätigkeit gerecht ist, oder ungerechterweise zu hoch oder ungerechterweise zu niedrig ist? [wenn P004=ja]**

- Ungerechterweise zu niedrig.....
- Gerecht.....
- Ungerechterweise zu hoch.....

**J218: Was wäre in Ihren Augen ein gerechtes monatliches Brutto-Einkommen für Sie? [wenn P004=ja]**

Euro: \_\_\_\_\_ (jährlich)

## Teil IX: Zuspieldungsbereitschaft

---

**P301: Um das Interview möglichst kurz zu halten, würden wir gerne bei der Auswertung der Befragung Auszüge aus Daten einbeziehen, die beim Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg vorliegen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um zusätzliche Informationen zu Ihrer Beschäftigung in der Vergangenheit. Es ist absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden. Ihr Einverständnis ist selbstverständlich freiwillig. Sie können es auch jederzeit wieder zurückziehen. Sind Sie mit der Zuspieldung Ihrer Daten einverstanden?**

**INT:** Das Einverständnis ist für die Auswertung der Studie von großer Bedeutung, daher bitte alle Nachfragen der Zielpersonen kompetent und souverän beantworten. Intensive Vertrautheit mit Datenschutzblatt ist wichtig!

Ja .....

Nein.....  → weiter mit Frage P303

**P302: Darf ich Sie dazu um den ersten Buchstaben Ihres Geburtsnamens bitten? Das ist normalerweise der Nachname, wenn der Name nicht, z.B. bei einer Heirat, geändert wurde.**

Buchstabe: \_\_\_\_\_

**PZ1A:** Nachname: \_\_\_\_\_

**PZ1B:** Vorname: \_\_\_\_\_

**PZ1C: Können Sie mir Ihren Geburtsnamen nennen? Das ist normalerweise der Nachname, wenn der Name nicht, z.B. bei einer Heirat, geändert wurde.**

Geburtsname: \_\_\_\_\_

**PZI: Können Sie mir Ihren Geburtstag nennen?**

**PZID:** \_\_\_\_\_(Tag)

**PZIE:** \_\_\_\_\_(Monat)

**PZIF:** \_\_\_\_\_(Jahr)

**PZ1G: Zudem benötigen wir Ihre Anschrift. Wohnen Sie im gleichen Haushalt wie Ihr Partner?**

Ja .....  → weiter mit Frage INT99

Nein.....

**PZ1H:** Straße/Hausnummer: \_\_\_\_\_

**PZ1J:** Ort: \_\_\_\_\_ → weiter mit Frage INT99

**P303: In welcher Branche arbeiten Sie? [wenn P004=ja]**

- B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....
- C - Verarbeitendes Gewerbe .....
- D - Energieversorgung .....
- E - Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung ....
- F - Baugewerbe.....
- G - Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen .....
- H - Verkehr und Lagerei.....
- I - Gastgewerbe .....
- J - Information und Kommunikation.....
- K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.....
- L - Grundstücks- und Wohnungswesen .....
- M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen .....
- N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen .....
- O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung .....
- P - Erziehung und Unterricht.....
- Q - Gesundheits- und Sozialwesen.....
- R - Kunst, Unterhaltung und Erholung .....

S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....

**P304:** Seit wann arbeiten Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber? [wenn P004=ja]

**P304A:** \_\_\_\_\_ (Monat)

**P304B:** \_\_\_\_\_ (Jahr)

**P305:** In welchem Jahr haben Sie zum ersten Mal eine Erwerbstätigkeit aufgenommen? Damit meinen wir keine Nebentätigkeiten.

**P305A:** \_\_\_\_\_ (Monat)

**P305B:** \_\_\_\_\_ (Jahr)

war noch nie erwerbstätig

**PSEX:**

**INT:** Bitte Geschlecht ohne Nachfrage eintragen.

männlich.....

weiblich .....

**INT99:** Ich bedanke mich vielmals für das Gespräch und wünsche Ihnen noch einen schönen Tag

### Anhang 3: Übersicht ausgewählter Messinstrumente und Skalen

<b>Teil I: Big 5</b>		
<i>Item</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Dimension/Inhalt</i>
Q101A – Q101O	Gerlitz/ Schupp 2005; SOEP Version	Persönlichkeitseigenschaften (Big Five)
<b>Teil II Beruf</b>		
<i>Item</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Dimension/Inhalt</i>
Q219A – Q219D	Breaugh 1985/1989	Arbeitsautonomie
R219A – R219E	Siegrist et al. 2009, SOEP Version	Effort-Reward Imbalance (Overcommitment)
Q220A – Q220F	Matthews et al. 2010 und Carlson et al. 2000	Zeitbasierter und belastungsbasierter Work-Life Conflict (Einfluss: Privatleben auf Berufsleben)
Q236A – Q236B	Thompson et al. 1999	Verhältnis zu Kollegen und Vorgesetzten
Q237A- Q237D	In Anlehnung an Allen 2001, Thompson et al. 1999, Behson 2005; Grandey et al. 2007	FSOP-scale
Q238A – Q240	In Anlehnung an Robinson 1996	Psychologischer Vertrag
Q242	Thompson et al. 1999	Work-Family Culture - Ansehen im Unternehmen bei Nutzung familienunterstützender Maßnahmen
<b>Teil VI: Work-Family-Balance</b>		
<i>Item</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Dimension/Inhalt</i>
Q601A- Q601F	Matthews et al. 2010 und Carlson et al. 2000	Zeitbasierter und belastungsbasierter Work-Life Conflict (Einfluss: Berufsleben auf Privatleben)
Q602A- Q602C	ISSP 1994	Einstellungen bezüglich der Erwerbstätigkeit von Müttern
Q603A- Q603C	ALLBUS 2010	Einstellungen gegenüber Personen mit Migrationshintergrund/Ausländern

<b>Teil IX: Persönlichkeit</b>		
<i>Item</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Dimension/Inhalt</i>
Q901A- Q901D	Jerusalem/ Schwarzer 1999	Self-Efficacy
<b>Teil XI: Gesundheit</b>		
<i>Item</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Dimension/Inhalt</i>
I102 - I108B	Nach Andersen et al. 2007; SOEP Version	SOEP-SF12 Gesundheit

## Anhang 4: Übersicht Item-Nonresponse

### Antwortraten: „Big 5“

Selbsteinschätzung	Antwortrate in %
Q101A: gründlich	99,95
Q101B: kommunikativ	99,98
Q101C: grob	99,91
Q101D: originell	99,94
Q101E: Sorgen	99,98
Q101F: Verzeihen	99,89
Q101G: faul	99,94
Q101H: gesellig	99,92
Q101I: künstlerische Erfahrungen	99,66
Q101J: nervös	99,95
Q101K: wirksam/effizient	99,94
Q101L: zurückhaltend	99,95
Q101M: rücksichtsvoll/freundlich	99,97
Q101N: lebhafte Phantasie	99,91
Q101O: entspannt	99,97

### Antwortraten: „Beruf“

Berufliche Situation	Antwortrate in %
Q201: Nebentätigkeit	99,94
Q202: befristet/unbefristet	99,71
Filter: Befristet bis wann:	
Q204A: Monat	98,66
Q204B: Jahr	99,11
Q205: Vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden	97,83
Q205 inkl. „kein Vertrag vorhanden“:	98,48
Q206: Tatsächliche Arbeitszeit einschließlich Überstunden	97,46
Q207: Häufigkeit Überstunden?	98,79
Q208: gewünschte Arbeitszeit	98,64

<b>Filter:</b>	
<b>Q208A:</b> Grund, dass Wunscharbeitszeit geringer	93,12
<b>Filter:</b>	
<b>Q208B:</b> Grund, dass Wunscharbeitszeit höher	89,56
<b>Q209:</b> Gleitzeit	99,74
<b>Q210:</b> Schichtarbeit	99,88
<b>Filter:</b>	
<b>Q211:</b> Häufigkeit Schichtarbeit	99,74
<b>Q212:</b> Häufigkeit sonn- und feiertags	99,88
<b>Q213:</b> Häufigkeit Arbeitstage pro Woche	88,63
<b>Q213 inkl. Anzahl der Tage schwankt</b>	99,98
<b>Q214:</b> Führung/Leitung Mitarbeiter	99,83
<b>Filter:</b>	
<b>Q015:</b> Anzahl unterstellter Mitarbeiter	97,31
<b>Q216:</b> Anrufe/ E-Mails außerhalb der Arbeitszeit	99,88
<b>Q217:</b> Häufigkeit Übernachtung <i>nicht</i> zu Hause	99,92
<b>Q218:</b> Anzahl km vom Hauptwohnsitz	98,59
<b>Q218 inkl. „habe wechselnde Arbeitsorte“</b>	99,60

<b>Arbeitssituation</b>	
<b>Q219A:</b> Arbeitsaufgaben selbst zeitlich einteilen	99,97
<b>Q219B:</b> Arbeitsaufgaben auf eigene Weise erledigen	99,92
<b>Q219C:</b> Arbeitsziele selbst definieren	99,55
<b>Q219D:</b> Arbeit beinhaltet größtenteils Routinetätigkeiten	99,92

<b>Häufigkeit folgender Situationen</b>	
<b>R219A:</b> Aufwachen mit Arbeitsproblemen	99,92
<b>R219B:</b> Abschalten fällt leicht	99,89
<b>R219C:</b> zu sehr aufopfern	99,83
<b>R219D:</b> abends geht Arbeit im Kopf rum	99,95
<b>R219E:</b> nicht gut schlafen bei Verschieben	99,67

<b>Einfluss von Privatleben auf das Berufsleben</b>	
<b>Q220A:</b> Gedanken häufig zu Hause	99,91
<b>Q220B:</b> Konflikte beeinträchtigen Leistungsfähigkeit	99,85
<b>Q220C:</b> wegen privater Belange Probleme zu konzentrieren	99,98
<b>Q220D:</b> wegen privaten Termine Probleme zu erledigen	99,95
<b>Q220E:</b> Private Zeit hindert an beruflichen Aktivitäten	99,80
<b>Q220F:</b> private Verpflichtungen hindern an Einhaltung beruflicher Termine	99,91

<b>Belastungen am Arbeitsplatz</b>	
<b>Q221:</b> Grenzen körperlicher Leistungsfähigkeit	99,91
<b>Q222:</b> von Kollegen zu Unrecht kritisiert/schikaniert	99,92
<b>Q223:</b> von Vorgesetzten zu Unrecht kritisiert/schikaniert	99,64
<b>Q223 inkl. „habe keine Vorgesetzten“</b>	99,80

<b>direktes Arbeitsumfeld</b>	
<b>Q225:</b> Vorgesetzter: Mann/Frau	99,24
<b>Q226:</b> Vorgesetzte(r) eigene Kinder	95,04

<b>Arbeitsteam</b>	
<b>Q227:</b> Arbeiten im Team/Arbeitsgruppe	99,63
<b>Filter:</b>	
<b>Q229:</b> Anzahl Mitarbeiter in Team/Arbeitsgruppe	99,03
<b>Filter:</b>	
<b>Q230:</b> Anzahl Frauen in Team/Arbeitsgruppe	98,75
<b>Filter:</b>	
<b>Q231:</b> Anzahl Mütter in Team/Arbeitsgruppe	96,50
<b>Filter:</b>	
<b>Q232:</b> Anzahl Väter in Team/Arbeitsgruppe	94,97
<b>Filter</b>	98,07

<b>Q233:</b> Anzahl Ausländer/Migranten in Team/Arbeitsgruppe	
<b>Q234:</b> Einkommen Kollegen begannt	99,74
<b>Q235:</b> Arbeitgeber verbietet über Gehalt zu reden	98,22
<b>Verhältnis zu Kollegen, Vorgesetzten und Organisation</b>	
<b>Q236A:</b> Vorgesetzter bemüht sich um Vereinbarkeit Familie&Beruf	99,13
<b>Q236B:</b> Kollegen helfen bei privatem Stress Arbeit zu erledigen	98,23
<b>Q236C:</b> Nur noch Notwendiges für die Erledigung der Arbeit tun	99,74
<b>Wie häufig kommen die folgenden Punkte vor?</b>	
<b>R236A:</b> Anerkennung von Kollegen	99,69
<b>R236B:</b> Anerkennung von direktem Vorgesetzten	99,55
<b>R236C:</b> Kritik von direktem Vorgesetzten	99,50
<b>Wichtigkeit folgender Verhaltensweisen im Unternehmen</b>	
<b>Q237A:</b> Belastungsfähigkeit	99,74
<b>Q237B:</b> Bereitschaft zur Mehrarbeit	99,64
<b>Q237C:</b> Ständige Erreichbarkeit	99,80
<b>Q237D:</b> Gute Zusammenarbeit	99,91
<b>Verpflichtungen/Gegenleistungen seitens des Arbeitgebers</b>	
<b>Q238A:</b> Erwartung: Gute Aufstiegsmöglichkeiten	99,18
<b>Q239A:</b> Gewährung: Gute Aufstiegsmöglichkeiten	98,44
<b>Q238B:</b> Erwartung: hohe Bezahlung	98,54
<b>Q239B:</b> Gewährung: hohe Bezahlung	98,25
<b>Q238C:</b> Erwartung: leistungsbasierte Bezahlung	98,61
<b>Q239C:</b> Gewährung: leistungsbasierte Bezahlung	98,25
<b>Q238D:</b> Erwartung: regelmäßige Weiterbildung	99,63
<b>Q239D:</b> Gewährung: regelmäßige Weiterbildung	99,56
<b>Q238E:</b> Erwartung: langfristige Beschäftigungssicherheit	99,69
<b>Q239E:</b> Gewährung: langfristige Beschäftigungssicherheit	98,64
<b>Q238F:</b> Erwartung: interessante Tätigkeit	99,52

<b>Q239F:</b> Gewährung: interessante Tätigkeit	99,54
<b>Q238G:</b> Erwartung: Freiraum/ Freiheit der Arbeitsausübung	99,64
<b>Q239G:</b> Gewährung: Freiraum/ Freiheit der Arbeitsausübung	99,67
<b>Q238H:</b> Erwartung: zeitliche Flexibilität	99,40
<b>Q239H:</b> Gewährung: zeitliche Flexibilität	99,41
<b>Q238I:</b> Erwartung: angenehme soziale Atmosphäre	99,80
<b>Q239I:</b> Gewährung: angenehme soziale Atmosphäre	99,71
<b>Q238J:</b> Erwartung: hohe Wertschätzung der Arbeit	99,83
<b>Q239J:</b> Gewährung: hohe Wertschätzung der Arbeit	99,69
<b>Q240:</b> Alles in allem: Eigenleistung/Gegenleistung ausgeglichen	99,74
<b>241A:</b> Vorhandensein: flexible Tages- und Wochenarbeitszeiten	99,19
<b>Filter:</b>	
<b>Q24A1:</b> Gebrauch: flexible Tages- und Wochenarbeitszeiten	99,85
<b>Q241B:</b> Vorhandensein: Telearbeit/Heimarbeit	98,09
<b>Filter:</b>	
<b>Q24B1:</b> Gebrauch: Telearbeit/Heimarbeit	99,96
<b>Q241C:</b> Vorhandensein: Sonderurlaub/unbezahlten Urlaub	91,49
<b>Filter:</b>	
<b>Q24C1:</b> Gebrauch: Sonderurlaub/unbezahlten Urlaub	99,91
<b>Q241D:</b> Vorhandensein: Betriebskindergarten/-kinderkrippe	96,44
<b>Filter:</b>	
<b>Q24D1:</b> Gebrauch: Betriebskindergarten/-kinderkrippe	99,93

**Antwortraten: „Zuspielungsbereitschaft“**

	<b>Antwortrate in %</b>
<b>Q301:</b> Zuspielung	99,94
<b>Filter:</b>	
<b>Q302:</b> erster Buchstabe des Geburtsnamens	Nicht im Datensatz
<b>Filter:</b>	
<b>Q303:</b> Branche	99,87
<b>Filter:</b> Arbeitsbeginn jetziger Arbeitgeber	

	<b>Q304A: Monat</b>	95,36
	<b>Q304B: Jahr</b>	98,87
<b>Filter: Arbeitsbeginn allgemein</b>		
	<b>Q305A: Monat</b>	88,47
	<b>Q305B: Jahr</b>	97,24

### Antwortraten: „Privatleben“

<b>Familiäre Situation</b>	<b>Antwortrate in %</b>
<b>Q401: Familienstand</b>	99,89
<b>Filter:</b>	
<b>Q403: Zeitpunkt (Jahr) Heirat</b>	99,58
<b>Filter:</b>	
<b>Q404: Zeitpunkt (Jahr) Lebenspartnerschaft</b>	77,78
<b>Filter:</b>	
<b>Q405: Zeitpunkt (Jahr) Scheidung</b>	97,98
<b>Filter:</b>	
<b>Q407: Derzeit partnerschaftliche Beziehung</b>	98,63
<b>Filter:</b>	
<b>Q408: Beginn(Jahr) Partnerschaft</b>	98,61
<b>Filter:</b>	
<b>Q409: gemeinsamer Haushalt</b>	99,89
<b>Filter:</b>	
<b>Q410: Zeitpunkt (Jahr) Zusammengezogen</b>	98,98
<b>Filter:</b>	
<b>Q411: Anzahl km Entfernung vom Partner</b>	98,91
<b>Häufigkeit folgender Dinge in Partnerschaft (Filter)</b>	
<b>Q412A : Anerkennung bekommen</b>	98,77
<b>Q412B: Geschätzt werden</b>	98,75
<b>Q412C: Anregende Gespräche</b>	98,80
<b>Q412D: Streit</b>	98,37
<b>Q412AE: Interessante Dinge kennenlernen</b>	98,80

<b>Filter:</b> <b>Q413:</b> Bestehen der Partnerschaft in 5 Jahren	98,75
<b>Q22:</b> eigene, Adoptiv- Pflege- oder Stiefkinder	99,85
<b>Filter:</b> <b>Q22a:</b> Anzahl der Kinder	99,86
<b>Filter:</b> Zeitpunkt Geburt Kind1	
<b>Q23AM:</b> Monat	97,30
<b>Q23AJ:</b> Jahr	99,22
<b>Filter:</b> <b>Q231A:</b> Lebt das Kind 1 im Haushalt?	99,81
<b>Filter:</b> Zeitpunkt Geburt Kind2	
<b>Q23BM:</b> Monat	96,94
<b>Q23BJ:</b> Jahr	99,13
<b>Filter:</b> <b>Q231B:</b> Lebt das Kind 2 im Haushalt?	99,90
<b>Filter:</b> Zeitpunkt Geburt Kind 3	
<b>Q23CM:</b> Monat	95,65
<b>Q23CJ:</b> Jahr	98,68
<b>Filter:</b> <b>Q231C:</b> Lebt das Kind 3 im Haushalt?	99,60
<b>Filter:</b> Zeitpunkt Geburt Kind 4	
<b>Q23DM:</b> Monat	95,91
<b>Q23DJ:</b> Jahr	97,66
<b>Filter:</b> <b>Q231D:</b> Lebt das Kind 4 im Haushalt?	98,83
<b>Filter:</b> Zeitpunkt Geburt Kind 5	
<b>Q23EM:</b> Monat	93,48
<b>Q23EJ:</b> Jahr	100,00
<b>Filter:</b> <b>Q231E:</b> Lebt das Kind 5 im Haushalt?	100,00
<b>Filter:</b> Zeitpunkt Geburt Kind 6	
<b>Q23FM:</b> Monat	100,00

	<b>Q23FJ: Jahr</b>	100,00
<b>Filter:</b>		
<b>Q231F: Lebt das Kind 6 im Haushalt?</b>		100,00
<b>Filter: Zeitpunkt Geburt Kind 7</b>		
	<b>Q23GM: Monat</b>	100,00
	<b>Q23GJ: Jahr</b>	100,00
<b>Filter:</b>		
<b>Q231G: Lebt das Kind 7 im Haushalt?</b>		100,00
<b>Filter: Zeitpunkt Geburt Kind 8</b>		
	<b>Q23HM: Monat</b>	100,00
	<b>Q23HJ: Jahr</b>	100,00
<b>Filter:</b>		
<b>Q231H: Lebt das Kind 8 im Haushalt?</b>		100,00
<b>Einschätzung Beschäftigung für folgende Dinge</b>		
<b>Filter:</b>		
<b>Q419A: Betreuung Kinder</b>		98,77
<b>Q419B: Betreuung Angehöriger</b>		99,47
<b>Q419C: Freizeitaktivitäten</b>		99,41
<b>Q419D: Hausarbeit</b>		99,23
<b>Q420: Beschäftigung Haushaltshilfe</b>		99,88
<b>Filter:</b>		
<b>Q421: Häufigkeit Beanspruchung Haushaltshilfe</b>		100,00

#### Antwortraten: „Freizeit“

	<b>Antwortrate in %</b>
<b>Q501: Anzahl Personen für Freizeitaktivitäten</b>	99,32
<b>Filter:</b>	
<b>Q502: Anzahl der Personen aus Arbeitsumfeld</b>	99,32
<b>Q503: Anzahl Personen enge Beziehung</b>	99,29
<b>Filter:</b>	91,77

<b>Q504:</b> Anzahl der Personen aus Arbeitsumfeld	
--	--

**Tabelle VI Antwortraten: „Work-Family-Balance“**

<b>Einfluss Berufsleben auf das Privatleben</b>	<b>Antwortrate in %</b>
<b>Q601A:</b> Arbeit hält von Hobbies ab	99,92
<b>Q601B:</b> Privatleben nicht gleiche Aufmerksamkeit wie Berufsleben	99,85
<b>Q601C:</b> Freizeitaktivitäten wegen Arbeit verpassen	99,85
<b>Q601D:</b> Nach der Arbeit fehlt Energie für Privates	99,85
<b>Q601E:</b> Es fällt schwer zu Hause zu entspannen	99,89
<b>Q601F:</b> Fällt schwer in Familie/Freundeskreis einzubringen	99,83

**Tabelle VII Antwortraten: „Wichtigkeit der Lebensbereiche“**

<b>Wichtigkeit der nachfolgenden Bereiche im Leben</b>	<b>Antwortrate in %</b>
<b>Q702A:</b> Partner(in)	99,83
<b>Q702B:</b> Kinder	99,57
<b>Q702C:</b> enge Freunde	99,94
<b>Q702D:</b> hohes Einkommen	99,88
<b>Q702E:</b> angesehenen Beruf	99,83
<b>Q702F:</b> Gesundheit	99,89

**Tabelle IX Antwortraten: „Persönlichkeit“**

<b>Selbsteinschätzung</b>	<b>Antwortrate in %</b>
<b>Q901A:</b> Immer klarkommen	99,88
<b>Q901B:</b> Jedes Problem eine Lösung	99,97
<b>Q901C:</b> Mit neuen Sachen umgehen	99,89
<b>Q901D:</b> Probleme aus eigener Kraft meistern	99,85

**Tabelle X Antwortraten: „Zufriedenheit“**

<b>Zufriedenheit in verschiedenen Lebensbereichen</b>	<b>Antwortrate in %</b>
<b>I001A:</b> Arbeit	99,75
<b>I001B:</b> Familienleben	99,55
<b>I001C:</b> Gesundheit	99,81
<b>I001D:</b> Einkommen	99,75
<b>I001E:</b> Partnerschaft	99,81
<b>I001F:</b> Partnerschafts-Situation	97,24
<b>I001G:</b> Vereinbarung Berufs- und Privatleben	99,63
<b>I002:</b> Insgesamt mit Leben	99,88

**Antwortraten: „Gesundheit“**

	<b>Antwortrate in %</b>
<b>I102:</b> Erwerbs- schwerbehindert	99,81
<b>I103:</b> Gesundheitszustand	99,85
<b>I104:</b> Beeinträchtigung beim Treppen steigen	99,83
<b>I105:</b> Beeinträchtigung bei anstrengenden Tätigkeiten	99,67

**Wie oft kam es vor, dass...?**

<b>I106A:</b> Zeitdruck	99,89
<b>I106B:</b> niedergeschlagen/trübsinnig	99,80
<b>I106C:</b> ruhig/ausgeglichen	88,86
<b>I106D:</b> Energie	99,74
<b>I106E:</b> körperliche Schmerzen	99,85
<b>I106F:</b> psychische Probleme	99,74

**Wie oft kam es vor, dass...? (physisch)**

<b>I107A:</b> Ausübung Arbeit und Alltag eingeschränkt	99,81
<b>I107B:</b> weniger geschafft als gewollt	99,81

<b>Wie oft kam es vor, dass...? (psychisch)</b>	
<b>I108A:</b> weniger geschafft als gewollt	99,80
<b>I108B:</b> Arbeit und Alltag weniger sorgfältig als sonst	99,72
<b>I109:</b> Schon einmal Gebrauch von Medikamenten	
<b>Filter:</b>	98,19
<b>I110A:</b> Medikamente in Zukunft	
<b>Filter:</b>	95,52
<b>I110B:</b> Medikamente in Zukunft noch einmal	

#### Antwortraten: „ Soziodemografische Angaben“

Allgemeine Fragen	Antwortrate in %
<b>I201:</b> Schulabschluss	99,88
<b>Filter:</b>	
<b>I202:</b> Art von Abschluss	94,44
<b>I203:</b> Ausbildungs- Studienabschluss	99,81
<b>I204:</b> Geboren in Deutschland	100,00
<b>Filter:</b>	
<b>I205:</b> West- oder Ostdeutschland	99,95
<b>Filter:</b>	
<b>I206:</b> Wo wurden Sie geboren?	99,48
<b>Filter:</b>	
<b>I207:</b> Seit wann in Deutschland?	99,83
<b>Filter:</b>	
<b>I208:</b> Eltern in Deutschland geboren?	99,88
<b>Filter:</b>	
<b>I209:</b> Wo wurde Ihr Vater geboren?	98,73
<b>Filter:</b>	
<b>I210:</b> Wo wurde Ihre Mutter geboren?	90,50
<b>Filter:</b>	
<b>I211:</b> Welche Sprache wird zuhause gesprochen?	91,19
<b>Filter:</b> Höhe Bruttoeinkommen	

	<b>I212M:</b> (monatlich)	70,14
	<b>I212J:</b> (jährlich)	15,60
<b>Filter:</b>		
<b>I213:</b> Einkommen kategorisiert		65,54
<b>I214:</b> Prämien		99,67
<b>Filter:</b>		
<b>I215:</b> Höhe Bezüge		81,17
<b>Filter:</b>		
<b>I216:</b> ...im Bruttogehalt enthalten?		95,48
<b>I217:</b> Gerechtigkeit derzeitiges Einkommen		99,30
<b>Filter:</b>		
<b>I218:</b> Gerechtes monatliches Bruttoeinkommen (jährlich)		93,58
<b>I219:</b> monatliches Haushaltseinkommen		83,68
<b>Filter:</b>		
<b>I220:</b> monatliches. Haushaltseinkommen kategorisiert		48,24
<b>Q44:</b> weitere Befragung?		100,00
<b>Filter:</b>		Nicht im Datensatz
<b>QS1A:</b> Handynummer		Nicht im Datensatz
<b>Filter:</b>		Nicht im Datensatz
<b>QS1B:</b> Email-Adresse		Nicht im Datensatz

#### Antwortraten: „Partnerbefragung“

[wenn Partner vorhanden] → Filter!!!	Antwortrate in %
<b>I301:</b> Mit Partner sprechen?	99,94
<b>Filter:</b>	
<b>I302:</b> Unter dieser Nummer den Partner erreichen?	100
<b>Filter:</b>	
<b>I303:</b> Telefonnummer des Partners?	99,95
<b>Filter:</b>	
<b>I306:</b> Eckdaten Partner?	99,85
<b>I307:</b> Geburtsjahr Partner	99,50
<b>I308:</b> Partner in Deutschland geboren?	99,64

<b>Filter:</b>	
<b>I309:</b> Alte oder neue Bundesländer?	99,57
<b>Filter:</b>	
<b>I310:</b> Geburtsland Partner	99,06
<b>I311:</b> Schulabschluss	97,93
<b>Filter:</b>	
<b>I311A:</b> Welcher Abschluss genau?	93,10
<b>I312:</b> Welcher Ausbildungs- oder Studienabschluss?	
<b>I313:</b> Ist Partner erwerbstätig?	99,28
<b>Filter:</b>	
<b>I314:</b> Beruf Partner	97,23
<b>Filter:</b>	
<b>I315:</b> Arbeitet Partner im gleichen Betrieb?	99,57
<b>Filter:</b>	
<b>I316:</b> befristeter/unbefristeter Arbeitsvertrag	94,12
<b>Filter:</b>	
<b>I317:</b> vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit (Std.)	87,99
<b>Filter:</b>	
<b>I318:</b> Tatsächliche Arbeitszeit	85,48
<b>Filter:</b>	
<b>I319:</b> Partner Gleitzeit	97,58
<b>I320:</b> Verabschiedung	91,93

## **Additional Information on Data**

**DOI:** [10.4119/unibi/sfb882.2014.12](https://doi.org/10.4119/unibi/sfb882.2014.12)

**Creators:**

Diewald, Martin  
Schunck, Reinhard  
Abendroth, Anja-Kristin  
Melzer, Silvia Maja  
Reimann, Mareike  
Pausch, Stephanie

**Title:**

LEEP-B3

**Publisher:**

SFB 882

**Year of publication:**

2014

**Subjects:**

Sociology  
DOAJ: Social Sciences  
DDC: 301

**Contributors:**

ContactPerson: Abendroth, Anja-Kristin  
ContactPerson: Melzer, Silvia Maja  
ProjectLeader: Diewald, Martin  
ProjectLeader: Schunck, Reinhard  
ProjectMember: Abendroth, Anja-Kristin  
ProjectMember: Melzer, Silvia Maja  
ProjectMember: Reimann, Mareike  
ProjectMember: Pausch, Stephanie  
HostingInstitution: Universität Bielefeld  
RegistrationAgency: Universitätsbibliothek Bielefeld  
Producer: Teilprojekt B3  
Funder: DFG

**Dates:**

Accepted: 2014-02-13  
Available: 2015-08-01

**Primary language of this resource (ISO 639):**

de

**Resource type:**

Dataset (Stata dataset)

**Size:**

10000 kb

**Formats:**

application/x-stata-dta

Version:

1.0

Rights (license):

Verfügbar über SFB882-FDZ nach Absprache mit dem Projekt

Abstract:

Der LEEP-B3 Datensatz wurde im Rahmen des Teilprojektes "Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben" erstellt. Mit Hilfe des Datensatzes kann die Rolle betrieblicher Kontexte bei der Genese sozialer Ungleichheiten unter Berücksichtigung wechselseitiger Beeinflussung von Berufs- und Privatleben untersucht werden. Neben der Befragung von Beschäftigten und deren Einschätzungen zu Verwirklichungschancen in beiden Lebensbereichen werden Arbeitgeber nach Maßnahmen befragt, die Arbeitnehmern eine Verwirklichung nicht nur im Berufs-, sondern auch im Privatleben ermöglichen. Dabei wird die Rolle von Betrieben als Verhandlungspartner und Gelegenheitsstrukturen gleichermaßen untersucht. Durch die Verknüpfung der Befragung von Arbeitgebern wie auch Arbeitnehmern entsteht ein Datensatz im Linked-Employer-Employee-Design.

**Previously published SFB 882 Technical Reports:**

Meinert, Julia & Sünkel, Zara (2013): *Die Entstehung und Entwicklung devianten und delinquenten Verhaltens im Lebensverlauf und ihre Bedeutung für soziale Ungleichheitsprozesse: Methodendokumentation der Schülerbefragungen in Dortmund und Nürnberg. Erste Erhebung 2012*, SFB 882 Technical Report Series, No. 01, DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.

Pausch, Stephanie; Harald, Julia; Schunk Reinhard & Jacobebbinghaus, Peter (2013): *Methodenbericht Betriebsbefragung Projekt B3: Wechselwirkungen zwischen Verwirklichungschancen im Berufs- und Privatleben*, SFB 882 Technical Report Series, No. 02, DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.

Golsch, Katrin, Bröckel, Miriam, & Pruisken, Henrik (2013): *Measuring social support within partnerships: proposal for a short survey instrument*, SFB 882 Technical Report Series, No. 03, DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.

Pausch, Stephanie, Harand, Julia, Schunk, Reinhard & Jacobebbinghaus, Peter (2014): *Technical Report Employer Survey Project B3: Interactions Between Capabilities in Work and Private Life*, SFB 882 Technical Report Series, No. 04, DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.

Schepers, Debbie & Uysal, Burcu (2014): *Die Entstehung und Entwicklung devianten und delinquenten Verhaltens im Lebensverlauf und ihre Bedeutung für soziale Ungleichheitsprozesse: Methodendokumentation der Schülerbefragungen in Dortmund und Nürnberg. Zweite Erhebung 2013*. (SFB 882 Technical Report Series 05). DFG Research Center (SFB) 882 From Heterogeneities to Inequalities, Bielefeld.